An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • RM 96A402028

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

November 2011 · 15. Jahrgang · Nr. 185
4020 Linz, Tel. 0732/331132-0 www.hallo-zeitung.at

Exportrekord: Türkei fliegt auf unsere Rinder!

Wegen Angst vor BSE galt zehn Jahre lang in der Türkei eine Einfuhrsperre für österreichische Rinder. Seit dem Vorjahr gibt es diese veterinärrechtliche Hürde nicht mehr. Mit dem erfreulichen Ergebnis: Die Türken fliegen förmlich auf unsere hochwertigen Rinder. Dadurch steht den oberösterreichischen Züchtern heuer ein Umsatzplus von etwa 25 Prozent ins Haus. 2011 wurden bisher 8.000 Zuchtrinder ausgeführt, davon gingen etwa 6.000 in die Türkei. Bis zum Jahresende erreicht der Rinderexport das Rekordniveau von 10.000 Tieren. Bericht auf der Seite 5.

Bei der Abfassung des letzten Willens kann man viele Fehler machen:

Drei von vier Testamenten sind unrichtig und wertlos

Zu Allerheiligen gedenken wir wieder unserer Verstorbenen. Gelegenheit, sich auch Gedanken über seinen eigenen Tod zu machen und die Frage zu stellen: Wer soll was erben? Dieses Thema wird häufig verdrängt, dabei sollte man sich rechtzeitig damit auseinandersetzen. Der letzte Wille ist nämlich keine Frage des Alters, sondern der Vorsorge. Zum einen weiß man nicht, wie das Schicksal spielt, zum anderen ist das österreichische Erbrecht eine recht komplizierte Angelegenheit mit strengen Vorschriften.

Beim Verfassen der letzten Verfügung kann man viele Fehler machen. So ist beispielsweise bei einem eigenhändigen Testament die Verwendung von Schreibmaschine oder Computer verboten. Oder: Die Unterschrift eines Ehepartners auf einem gemeinsamen Testament zählt nur dann, wenn der Text auch von ihm geschrieben wurde. Daher sollte jeder seine eigene Niederschrift machen.

75 Prozent aller Testamente sind wertlos, weil sie unrichtig oder fehlerhaft formuliert wurden. Um das zu vermeiden, sollte man Beistand bei einem Rechtsanwalt oder Notar suchen. Die Erstberatung ist immer kostenlos. Worauf es beim letzten Willen ankommt, lesen Sie auf der Seite 2.

Wespenforscher mit Weltruf

Schlupfwespen sind Tiere, die man kaum kennt, die aber in unserer Umwelt allgegenwärtig sind. Für einen Biologen aus dem Mühlviertel sind diese Hautflügler ein faszinierendes Forschungsobjekt. Er sammelt sie seit 30 Jahren und hat schon 100 neue Schlupfwespenarten wissenschaftlich beschrieben. Seine Arbeit genießt Weltruf. Bericht auf Seite 9.

VIFZACK

Vorbildlich und erfolgreich

DIE HÜHNER HABEN SICH GEBOGEN VOR LACHEN. Kaum hatte man Gaddafi zur Hölle gejagt, meldete sich Russlands (Noch-)Präsident von Putins Gnaden zu Wort: „Libyen muss ein moderner, demokratischer Staat werden," forderte Medwedew. Genauso gut könnten der Linzer Bürgermeister und sein Finanzstadtrat als Fürsprecher der Steuerzahler die internationale Politik auffordern, schleunigst gegen Spekulanten vorzugehen, oder der LASK-Präsident von Real Madrid verlangen, gefälligst ihren Schuldenberg abzutragen. Genug gespottet!
Wenden wir uns den ernsten Dingen im Leben zu. Dazu gehört die Frage: Was ist, wenn ich sterbe? Was passiert mit meinem Erbe? Wichtige Hinweise dazu finden Sie, verehrte Leserin, geschätzter Leser, auf dieser Seite. Ernsthaft, vorbildlich und erfolgreich bei der Sache sind auch die 2.600 ehrenamtlichen Bibliothekare in unserem Land (S. 4), die 5.500 Rinderzüchter (S. 5) und ein Mühlviertler Biologe als fachkundigster Schlupfwespenforscher Österreichs (S. 9). Lesen Sie wohl! Servus, Pfiat Gott und -

auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

● 75 % der selbst geschriebenen Testamente sind falsch
● 80 % der Österreicher sterben ohne letzte Verfügung

Vererben will gelernt sein

Wer sich rechtzeitig um sein Testament kümmert, kann in Ruhe leben. Der letzte Wille ist keine Frage des Alters, sondern der Vorausschau. Doch Achtung: Am Weg zum Testament kann man viel falsch machen. Dann war alle Mühe umsonst. Das Vererben will gelernt sein.

Das Thema Erben und Vererben wird gerne verdrängt, dabei betrifft es irgendwann jeden einmal. Es ist vernünftig, die Formulierung des letzten Willens nicht bis zum letzten Zeitpunkt hinauszuschieben. Wer vorsorgt, kann beruhigt leben. Wer weiß schon, wie das Schicksal spielt.

Und wer weiß schon, dass im Todesfall, wenn kein Testament vorhanden ist, laut gesetzlicher Erbfolge die Kinder zwei Drittel des Vermögens erben, die Ehefrau allerdings nur ein Drittel. „Das sollten vor allem junge Familien bedenken," rät Dr. Roland Gintenreiter. Der 33-jährige Jurist in der Linzer Notariatskanzlei Lenz/Wittmann ist ein ausgewiesener Experte für Erbschaftsfragen und Vermögensübergaben, der zu diesen Themen Vorträge im ganzen Land hält.

Ein gültiges Testament aufzusetzen, ist allerdings keine einfache Übung. Das sieht man schon aus der Tatsache, dass sich von den 1.400 Paragraphen im Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuch (ABGB) etwa ein Viertel mit dem Erbrecht befassen. Kein Wunder also, „dass 75 Prozent aller Testamente unrichtig sind, was dann zu Streitereien führt, oder Formalfehler aufweisen, die sie ungültig machen," so Gintenreiter. 80 Prozent der Landsleute sterben überhaupt ohne letzte Verfügung.

Schreibmaschine oder Computer nicht erlaubt

Prinzipiell unterscheidet man das eigenhändige vom fremdhändigen Testament. Ersteres muss eigenhändig geschrieben und unterschrieben sein. Gintenreiter: „Testamente, die auf Schreibmaschine oder mit Computer geschrieben werden, sind ungültig." Wichtig ist auch das Datum, denn ein Testament kann jederzeit geändert werden, „dann sticht das neue das alte"

Fachmann für Erbschaftsfragen: Dr. Roland Gintenreiter (33)

Bei einem fremdhändigen Testament sind drei Zeugen notwendig, die mit dem Erblasser und den Erben nicht verwandt sein dürfen und selbst nichts erben dürfen.

Gut zu wissen: In Österreich erbt man keine Schulden!

Erben brauchen in Österreich keine Angst zu haben, dass ihnen ein Berg von Verpflichtungen hinterlassen wird. „In Österreich erbt man keine Schulden," stellt Dr. Roland Gintenreiter klar. Deshalb unterscheidet man eine bedingte und eine unbedingte Erbantrittserklärung. Weiß man nicht genau, wie hoch der Erblasser verschuldet ist oder ob noch irgendwo Schulden auftauchen können, unterschreibt man eine bedingte Erbantrittserklärung. Dann haftet der Erbe nur bis zur Höhe der Erbschaft.

Gut zu bedenken: Wann kommt Erbschaftssteuer wieder?

Jetzt ist die ideale Zeit, um Gedanken über Vermögensübertragungen anzustellen. Es gibt weder eine Schenkungs- noch eine Erbschaftssteuer. Wie lange noch? Angesichts der Staatsschuldenmisere wird über neue Vermögenssteuern nachgedacht. Gut zu bedenken ist, dass der Staat zur Kostenabdeckung eines Heimplatzes auf Immobilien zugreifen kann, die noch nicht länger als fünf Jahre zurückliegend überschrieben wurden. Also: Wohnungen und Häuser rechtzeitig übergeben und Wohnrechtsverträge aufsetzen.

NAMEN & SPRÜCHE

Forscher haben festgestellt, dass freiwilliges Engagement glücklich macht. Das habe ich schon vorher gewusst, aber es ist gut, wenn es die Wissenschaft bestätigt, denn wenn es der Pühringer sagt, kommt es von der Propagandaabteilung der Politik.

Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann

Bevor wir mit Julia Spiesberger die erste Frau aufgenommen haben, gabs eine Urabstimmung. Jetzt möchten wir ohne sie nicht mehr sein.

Bergretter Alfred Höll
Einsatzleiter Hallstatt

Ein Streifzug durch die Namen der „Geldverstecke"

Vom „Sonnenschein" bis ins „Waterland"

Menschen mit viel Geld fühlen sich in Österreich wohl. Hier bietet ihnen ein freizügiges Privatstiftungsrecht große Steuervorteile. Wer sein Geld in einer Stiftung parkt, braucht dafür einen Namen. Hier ein Streifzug durch die blumigen Bezeichnungen dieser „Geldverstecke".

Am Montag hat in München der Prozess gegen Gerhard Gribkowsky begonnen. Der Deutsche soll als Ex-Vorstand der Bayerischen Landesbank für den Verkauf von Formel 1-Rechten von Bernie Ecclestone mehr als 40 Bestechungsmillionen in Dollar kassiert und die Bayern LB um insgesamt 66,5 Millionen Dollar geschädigt haben. Das Schmiergeld hortete der Ex-Banker in einer Privatstiftung in Salzburg mit dem Namen „*Sonnenschein*". In Österreich gibt es derzeit etwa 3.300 private Stiftungen mit oft recht vielsagenden Bezeichnungen.

Wichtigtuer greifen gern zu griechischen oder lateinischen Namen, oft spielen Sommer, Sonne, Meer eine Rolle, Frauennamen, die man auch im Prostituiertenmilieu findet, sind ebenso beliebt wie Bezeichnungen, die in die Zukunft weisen. Hier eine Auswahl existierender österreichischer Privatstiftungen, für die selbstverständlich durch die Bank die Unschuldsvermutung gilt: *Aeternitas, Alter Ego, Asterix, Belle Epoque, Brutus, Caesar, Cher, Cinderella, Daphne, Diana, Future Capital, Future Wings, Gina, Illuminati, Lady Rose, Michelangelo, Michelle, Stabilitas Loci, Poseidon, Sonnblick, Supernova, Sunrise, Sunshine, Vitamin C.*

In diese Reihe passen auch die Wortschöpfungen, zu denen Ex-Finanzminister Karl-Heinz Grasser für sein Firmengeflecht gegriffen hat. Dazu gehören „*Silverwater*" auf den Jungferninseln, die „*Waterland*"-Stiftung in Liechtenstein und „*Valuecreation*" („Wertschöpfung") in Wien.

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Aufschrei ist kein Jux

ES IST SENSATIONELLES PASSIERT! In Dorf an der Pram im Bezirk Schärding haben die Gemeinderäte in die eigene Tasche gegriffen, um ihrer Heimatgemeinde finanziell aus der Patsche zu helfen. Jeder Mandatar (10 ÖVP, 2 SPÖ, 1 FPÖ und drei Ersatzmitglieder) legte aus der privaten Geldbörse 600.- Euro auf den Tisch, damit die Energiespar- und Klimabündnisgemeinde zu den bestehenden elf Photovoltaikanlagen in der Kommune zwei weitere installieren kann, nämlich auf der Volksschule und am Gemeindeamt. Die dafür notwendigen 10.000.- Euro hat Dorf an der Pram nicht flüssig, weil der 1.030-Einwohner-Ort seit elf Jahren eine Abgangsgemeinde ist. Nicht zuletzt deshalb, weil die verpflichtenden Beitragszahlungen für die Krankenanstalten und den Sozialhilfeverband immer höher werden. Aktuell macht das in Dorf an der Pram jährlich insgesamt 383.000.- Euro aus.
Dass Politiker zum Wohle der Allgemeinheit eigenes Geld in die Hand nehmen, hat es in dieser Form in Österreich wohl noch nie gegeben. Und die 600.- Euro sind für die Dorfer Gemeinderäte bei Gott kein Pappenstiel, wenn man bedenkt, dass die Mitglieder des Ortsparlaments pro Sitzung 20.- Euro Vergütung erhalten. Das ergibt bei acht Gemeinderatssitzungen im Jahr 160.- Euro Aufwandsentschädigung.
Und was ist der Dank für das spendable Engagement? Es gab zwar Anerkennung aus Nachbargemeinden, aber null Echo in Dorf selbst. Kein gutes Wort aus der Bevölkerung, absolut nichts! „Gelobt wird prinzipiell nicht, aber dafür schnell kritisiert," resümiert Bürgermeister Karl Einböck und klingt resigniert. Ein zweites Mal wird er wohl seine Kollegen für ein privates Gemeindesponsoring nicht mehr überzeugen können. Schade!
Eines macht das Dorfer Beispiel auch deutlich: Der Aufschrei der Bürgermeister nach einer neuen Struktur in der Gemeindefinanzierung kommt nicht aus Jux und Tollerei.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

14 freiwillige Helfer führen Grieskirchner Bücherei mustergültig und erfolgreich

„Die Leser kommen zu uns, weil wir auf Zack sind!"

305 öffentliche Bibliotheken gibt es in Oberösterreich. Ohne freiwillige Helfer wären sie undenkbar. Ein Musterbeispiel dafür ist die Bücherei Grieskirchen, die von 14 Freiwilligen mit großem Erfolg „geschaukelt" wird. „Die Leser kommen zu uns, weil wir auf Zack sind," lacht Erdmuth Peham (67), die seit 18 Jahren mit dabei ist.

Ehrensache
2011 Jahr der Freiwilligenarbeit

Die Oberösterreicher sind ein lesendes Volk, wie die Kulturstudie 2011 enthüllt, die vom market-Institut im Auftrag des Landes durchgeführt wurde. Demnach lesen 54 Prozent der Landsleute „eher viel" (32 %) oder sogar „sehr viel" (22 %). Nur sechs Prozent sagen, dass sie „gar nicht" lesen. Im Vergleich zu 2009 hat die Zahl der Vielleser sogar um sieben Prozent zugenommen.

Diese Entwicklung kann Erdmuth Peham bestätigt. „Das Interesse an den Medien ist eindeutig steigend. Das gilt auch für das klassische Buch," sagt die 67-jährige Grieskirchnerin, die weiß, wovon sie spricht. Peham leitet nämlich seit 1993 ehrenamtlich die Bibliothek Grieskirchen. Mit 13 weiteren freiwilligen Helfern führt sie die von einem Pfarrbüchereiverein getragene Einrichtung mustergültig.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Grieskirchner Bücherei engagieren sich aus persönlichem Interesse und investieren dafür den Großteil ihrer Freizeit. Die Bücherei ist Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet, „aber wir arbeiten rund um die Uhr," sagt Peham gut gelaunt, „denn wir wollen immer am neuesten Stand sein."

Kaum ist ein Bestseller am Markt, findet man ihn auch schon im Bestand der Grieskirchner Bibliothek. Insgesamt stehen in der Bücherei etwa 15.000 Medien zur Auswahl. Den Großteil bilden Bücher, dazu kommen Zeitungen, Zeitschriften, Hörbücher, CDs, DVDs und Spiele.

Mit dem Bücherbestand wächst auch der Leserbestand. Mehr als 1.700 Frauen und Männer sind in der Grieskircher Bücherei eingeschrieben. „Sie kommen aus der ganzen Region, denn sie wissen, dass wir auf Zack sind," freut sich Peham. Zum Einzugsgebiet gehört fast der ganze Bezirk Grieskirchen. Peham: „Ein fleißiger Leser hat ja die kleine Bücherei in einem kleinen Ort schnell ausgelesen. Bei uns findet er wieder Neues."

Bibliotheksleiterin Erdmuth Peham erhielt bei der Eröffnung der neuen Bücherei von Bildungslandesrätin Mag. Doris Hummer die Kulturmedaille des Landes.

Neu sind auch die Räumlichkeiten der Bücherei, die im Mai im neuen Kulturhaus an der Trattnach eine moderne Heimatstätte erhalten hat.

278 Neuanmeldungen

Statt 110 m² hat man nun großzügige 270 m² zur Verfügung. Nicht nur die Mitarbeiter, auch die Leser fühlen sich hier sichtlich wohl. Erdmuth Peham: „Seit der Übersiedlung haben wir 278 Neuanmeldungen. Das ist sensationell."

Freiwillig betreut werden die Kunden außer von der Leiterin noch von Karoline Hinterberger, Christl Spiegelfeld, Waltraud Kronlachner, Doris Oberauer, Irmgard Sickinger, Maria Aichlseder, Monika Hager, Paula Kaltenböck, Anita Pfeiffer, Andrea Schaumberger, Ingrid Sickinger-Kalthoff und Ingrid Vescan. Um die technischen Angelegenheiten der Bücherei und ihr Internetportal kümmert sich vorbildlich Peter Kocher.

2.600 ehrenamtlche Bibliotheksmitarbeiter

In den 305 öffentlichen Büchereien in Oberösterreich gibt es insgesamt 2.808 Mitarbeiter (Stand 2010), von denen nicht weniger als 92,3 Prozent ehrenamtlich tätig sind. Diese 2.592 Frauen und Männer erbringen wöchentlich insgesamt etwa 8.800 freiwillige Arbeitsstunden und sorgen dafür, dass Entlehnungen in vielen Gemeinden und Pfarren auch am Wochenende möglich sind. Bildungslandesrätin Mag. Doris Hummer: „Gerade die regionale Verteilung der öffentlichen Bibliotheken ist ein wichtiger Bestandteil der Bildungsinfrastruktur. Dafür möchte ich allen ehrenamtlichen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren herzlich danken."

Die größte Bibliotheksdichte gibt es im Bezirk Vöcklabruck mit 30 Büchereien, dahinter folgen Freistadt (29), Rohrbach (28), Gmunden und Kirchdorf (je 20). Die 305 öffentlichen Büchereien betreiben 22 Zweigstellen, davon führt allein die Linzer Stadtbibliothek zehn. Die Durchschnittsgröße der oberösterreichischen Bibliothek: 85,7 m².

Jungwein mit Junkerhut stellt sich in Linz vor

Manchmal darf ein Wein einfach nur Spaß machen. So soll es am 9. November sein, wenn der Junker 2011 österreichweit mit einem rauschenden Fest begrüßt wird. Die Weinbauern arbeiten das ganze Jahr über auf einen frischen, fruchtigen Junker hin. Er muss sich nicht nur als Qualitätswein behaupten, er muss auch eine Kostkommission überzeugen. Das Geheimnis, wie der Jungwein mit dem Junkerhut heuer schmeckt, wird am 9. 11. in der Lederfabrik Linz gelüftet.

Steirischer Junker®

PRÄSENTATION LINZ
Lederfabrik, Leonfeldnerstr. 328, in Urfahr:
9. 11., 18 bis 22 Uhr,
Karten im Vorverkauf
(Tel.: 0196096) 13.-,
Abendkasse: 15.-

WERBUNG

WERBUNG

Liebe Linzerinnen und Linzer,

der größte politische Skandal in der Stadt Linz hat einen Namen: SWAP!
Dieses zwischen Finanzressort der Stadt Linz und der BAWAG geschlossene Spekulationsgeschäft stellt eine massive Bedrohung für die positive Weiterentwicklung unserer Stadt dar: 300 Millionen Euro Verlust drohen aus diesem Wettgeschäft.

Als einzige Partei hat sich die ÖVP Linz immer deutlich gegen Spekulationsgeschäfte mit Steuergeld ausgesprochen - leider wurden unsere Warnungen von den politischen Mitbewerbern ignoriert. Und so steht die Stadt nun vor dem Scherbenhaufen einer verantwortungslosen Finanzpolitik.

Jetzt geht es darum, das Steuergeld der Linzerinnen und Linzer und damit die Zukunft von Linz zu retten. Dazu braucht es die Klage gegen die BAWAG, um bereits bezahltes Steuergeld zurückzufordern und den SWAP-Vertrag aufzulösen.
Ein unabhängiges Gericht soll und wird Gewissheit in dieser dubiosen Angelegenheit schaffen.

Meine Position lässt sich kurz zusammenfassen:
- Die ÖVP Linz war als einzige Partei immer gegen Wettgeschäfte mit Steuergeld.
- Die ÖVP Linz hat die Auszahlung der Wettschulden aus diesem SWAP- Geschäft immer abgelehnt (bisher 24 Mio Euro)
- Wir haben die Einreichung einer Klage gegen die BAWAG massiv gefordert – nun ist es soweit.

Neben diesen finanztechnischen und rechtlichen Aspekten geht es nun vor allem um die politische Aufklärung der Verantwortung: Alles muss auf den Tisch, keine Versteckspiele mehr hinter verschlossenen Rathaustüren! Reformen und Sicherheitsmaßnahmen müssen umgesetzt werden, damit so ein Debakel nie wieder passieren kann.

Und es braucht eine moralische Erneuerung was den Umgang mit Steuergeld betrifft:
Mit diesem anvertrauten Geld hat die Politik sorgsam umzugehen!

Ich lade alle ein, diesen Weg gemeinsam mit uns zu gehen!

Ihr Erich Watzl

Dr. Erich Watzl
Vizebürgermeister der Stadt Linz

Obere Donaulände 7-9, 4010 Linz, watzl@oevp-linz.at

Gesunde Zuchtrinder aus OÖ am Bosporus gefragt

Exportrekord: Türkei kauft massenhaft unsere Kühe

Mit voraussichtlich 10.000 verkauften Kalbinnen und Kühen steuert Oberösterreich heuer auf einen Rekord beim Zuchtrinderexport zu. Der Grund liegt in der großen Nachfrage aus der Türkei. 80 Prozent der Tiere, die in Nicht-EU-Länder verkauft werden, gehen an den Bosporus. Dort schätzt man unsere gesunden Tiere besonders.

„Trächtige Kalbinnen der Rasse Braunvieh und Fleckvieh für den Export gesucht. Die Nachfrage ist derzeit sehr rege, daher bitten wir um umgehende Anmeldung der Kalbinnen ab zwei Monate Trächtigkeit." Diesen Appell liest man aktuell auf der Homepage des Rinderzuchtverbandes und der Erzeugergemeinschaft OÖ (RZO). Oberösterreichs Zuchtrinder gehen heuer weg wie noch nie. „Die Türkei saugt den Markt leer," stellte Landwirtschaftskammerpräsident Hannes Herndl schon im Sommer erfreut fest.

Insgesamt gibt es in Oberösterreich knapp 600.000 Rinder. Sie teilen sich auf 17.000 Rinderhalter auf. 5.500 Betriebe widmen sich der Zucht, der Rest liefert Milch. Am meisten verbreitet ist das Fleckvieh, gefolgt von der Holstein-Rasse und dem Braunvieh (Bild).

2011 wurden bisher 8.000 Rinder aus Oberösterreich exportiert. 90 Prozent davon gehen in so genannte Drittländer außerhalb der EU. „Und davon werden 80 Prozent, das sind bisher etwa an die 6.000 Tiere, in die Türkei verkauft," erklärt

Zehn Jahre Einfuhrsperre für Rinder aus Österreich

RZO-Geschäftsführer DI Franz Kaltenbrunner. Dank der türkischen Nachfrage wird 2011 ein Rekordjahr. Kaltenbrunner rechnet mit 10.000 oberösterreichischen Exportrindern im Vergleich zu 6.000 bis 7.000 in den vergangenen Jahren.

Die Türkei hat zehn Jahre lang keine Rinder aus Ländern mit BSE-Fällen importiert. Da fiel auch Österreich drunter. Im Vorjahr ist diese veterinärrechtliche Einfuhrsperre gefallen. Trotzdem haben die Türken noch scharfe Vorschriften.

Ausfuhrerlös steigt heuer um 25 Prozent

Beispielsweise werden Rinder, die gegen die Blauzungenkrankheit geimpft sind, nicht gekauft. Kaltenbrunner: „Wir haben unser Impfprogramm früher abgeschlossen als andere Bundesländer, das brachte uns einen Exportvorteil."

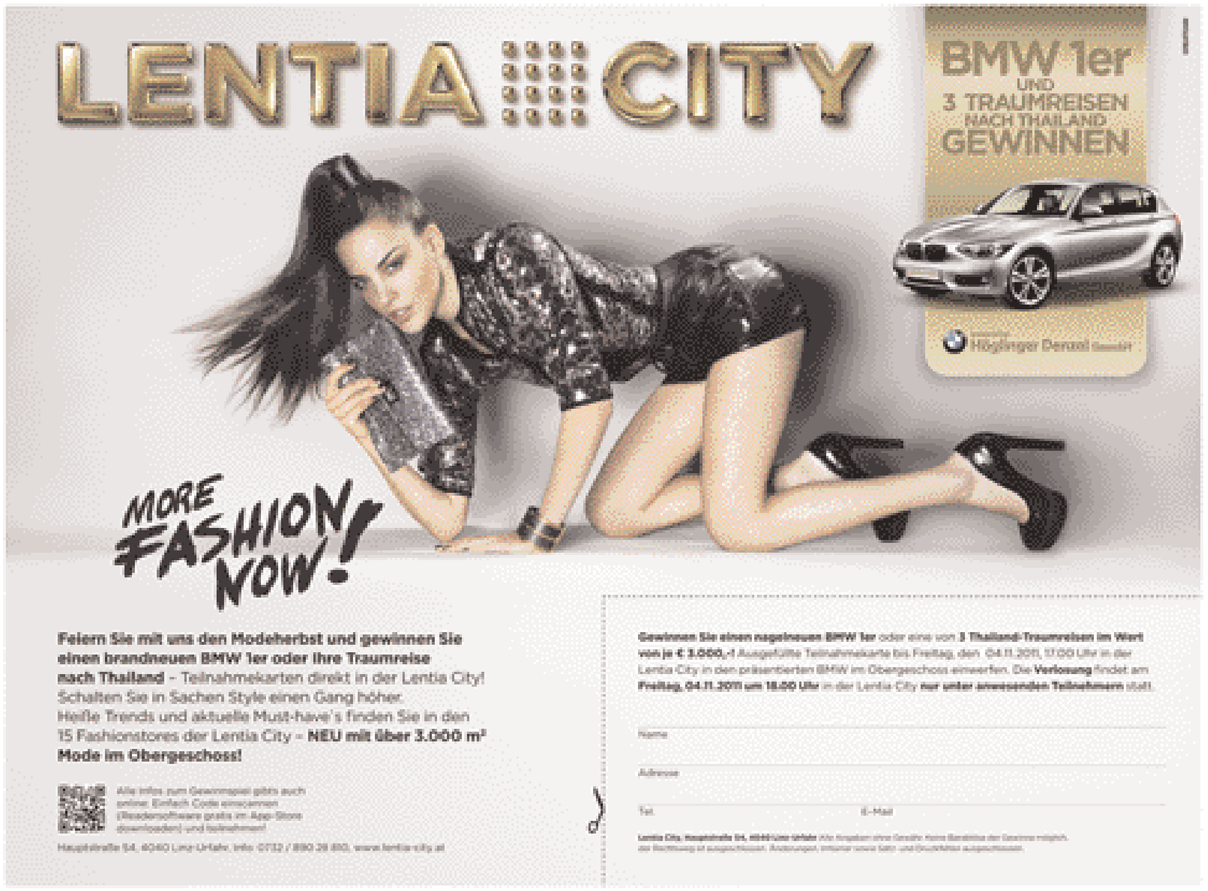
Neben der Türkei sind außerhalb der EU Algerien, Russland und Marokko die größten Abnehmer oberösterreichischer Zuchtrinder. Innerhalb der EU gehen die meisten heimischen Rinder nach Italien.

Der Rinderverkauf bringt dem heimischen Produzenten pro Tier zwischen 1.500 und 2.000 Euro. Im Vorjahr erlösten die 5.500 Zuchtbetriebe etwa 15 Millionen Euro, zwei Drittel davon kamen aus dem Export. Heuer dürfte dieser Erlös um etwa 25 Prozent höher ausfallen.

Individuelle Lösungen bei Zäunen und Geländern!

„Zäune, Geländer & Überdachungen für's Leben" aus Alu oder Edelstahl & Glas – individuell geplant und perfekt realisiert – das garantiert die Firma Maurhart in Asten ihren Kunden! Da kommt der Chef persönlich und designt Zaun (siehe Bild oben), Geländer oder Überdachung in Übereinstimmung mit Ihrem Haus. Bei Maurhart werden alle Projekte individuell, kreativ und mit höchster Präzision geplant und perfekt realisiert. Es werden innovativste Techniken eingesetzt und im Mittelpunkt stehen stets Design und Langlebigkeit. Nähere Infos unter Tel. 07224/ 66109, Bildbeispiele – lauter einzigartige Lösungen – unter www.maurhart.at

WERBUNG



Weltspartag in der VKB-Bank

Weltspartag in der VKB-Bank: Eine qualitativ hochwertige Farbpalette wartet auf die kleinen Sparer.

Jetzt wird's bunt!

Eine hochwertige Farbpalette für kleine Sparer, Sonnentor-Gewürzblüten als Erwachsenen-Geschenk und ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein in den verschiedenen Geschäftsstellen – das ist der diesjährige Weltspartag in der VKB-Bank.

Die Weltsparzeit wird in den Geschäftsstellen der VKB-Bank von 27. bis 31. Oktober gefeiert, der Weltspartag selbst ist am 31. Oktober. Für die kleinen Sparer wird es heuer eine bunte Sache: Fünf Jumbo-Maler oder eine Farbpalette „Dick- und Dünn-Maler" warten auf ihren kreativen Einsatz. Gut gerüstet für die Schule sind Jugendliche mit dem Office-Set, bestehend aus Fineliner, Permanent-, CD- sowie Textmarker. Und auch für Erwachsene hat sich die VKB-Bank etwas Besonderes einfallen lassen: Die Gewürzblütenmischung „Flower Power" der Firma Sonnentor verfeinert sämtliche Desserts, Mehlspeisen und Kuchen. Neben attraktiven Sparformen gibt es in den einzelnen Geschäftsstellen der VKB-Bank in ganz Oberösterreich wieder unterschiedliche Aktivitäten rund um den Weltspartag.

Winterträume werden wahr

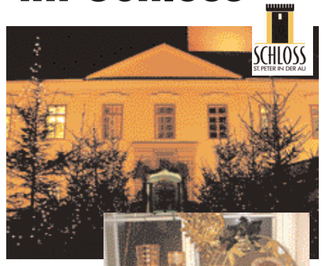
Neue Hütten, Häuser & Wohnungen bei „Almliesl" lokken zum Winterurlaub ins Salzburger Land und nach Tirol! Urig und zugleich nobel? Im Naturdorf Oberkühnreit (Sbg) ist das möglich. In und um die acht Blockhäuser vom familienfreundlichen Naturdorf spürt man naturecht Holz und Stein, man fühlt die Wärme des knisternden Feuers im Ofen und sieht das wunderbare Panorama der Gipfel des Nationalparks Hohe Tauern. Aktivitäten wie Fackelwanderungen, Schlittenfahren oder geführte Skitouren lassen das Gästeherz höher schlagen.

Zeit für sich selbst zu haben, romantische Stunden zu zweit oder die Ruhe der Natur gemeinsam mit der Familie – all diese Träume verwirklicht „Almliesl": Almhütten, Bauern- und Ferienhäuser sowie Ferienwohnungen und Appartements in den schönsten Bergkulissen von Tirol, dem Salzburger Land und in Südtirol. Mitten im Dorf oder weit oben am Berg, sehr gut ausgestattet mit Sauna und direkt an der Schipiste oder lieber rustikal und originell im 150 Jahre alten Bauernhof mit Holzofen.

Nie war es so leicht, für jeden Geschmack und jede Brieftasche das richtige Angebot zu finden.

Auf www.almliesl.com findet man echte Geheimtipps und kann sich noch für diesen Winter auf einen „Almliesl" Urlaub freuen.

Advent-Idylle im Schloss



Der „Advent im Schloss" in St. Peter in der Au fällt nicht nur wegen des idyllischen Renaissanceschlosses auf, sondern besonders durch die geschmackvolle Ausgestaltung der Räume. In dem weihnachtlichen Märchenschloss präsentieren 50 Aussteller Kunsthandwerkliches und gediegene Accessoires für Advent und Weihnachten. Auch das musikalische Rahmenprogramm der Musikschule, der Jagdhornbläser, einer Querflötengruppe und der Alphornbläser sorgt für authentische Adventstimmung. Während Sie in Ruhe durch die Ausstellung bummeln, werden Ihre Kinder vom Jugendrotkreuz betreut. Verschiedene Vereine verwöhnen Sie mit Köstlichkeiten aus der Region.

Öffnungzeiten: Samstag, 26. 11. (10 - 18 Uhr), Sonntag, 27. 11 (9 - 18 Uhr). Eintritt: 2.-

A b'sondere Zeit im Ennstal

„A b´sondere Zeit", der Advent! Unter diesem Motto findet am Sonntag, den 20. November von 10 bis 18 Uhr der „b´sondere" Adventmarkt im Nationalpark Besucherzentrum Ennstal in Reichraming statt.

Viele Aussteller bieten Kunsthandwerk und Gaumengenüsse an. Es locken lebendige Handwerkskunst, wie Keramik, Schmuckdesign, Gesundheit aus der Natur, Korbflechten, außergewöhnliche Geschenksideen, heimische Produkte vom Bauerhof uvm. Eine große Ausstellung an variantenreich gebauten Krippen rundet dieses Angebot ab. Auch die Gaumengenüsse kommen durch heimische Schmankerl, beste Punschkreationen und süße Köstlichkeiten nicht zu kurz.

Auge in Auge ist der Besucher mit den verschiedensten Greifvögeln wie Adler, Uhu, Falken und Eule. Höhepunkte sind die Flugvorführungen um 12 und 14 Uhr mit einem Adler, dem Wappentier des Nationalpark Kalkalpen.

Kinder basteln in der Christkindl-Waldwerkstatt Weihnachtschmuck aus Holz, können auf Haflinger Pferden reiten und hören die schönsten Adventgeschichten. Die Ausstellung „Wunderwelt Waldwildnis", ist zum halben Eintrittspreis zu besichtigen.

Nationalpark Besucherzentrum Ennstal, Eisenstrasse 75, 4462 Reichraming. Tel. 07254/ 8414-0, info-ennstal@kalkalpen.at

Spannung, Spaß & Action beim Conrad Akkurace

Conrad Österreich lädt am Sonntag, 30. Oktober zum 3. Akkurace bei freiem Eintritt ein. Austragungsort ist die BRP-Rotax Halle in Wels , Start ist um 10 Uhr.

58 selbstgebaute Boliden rollen über die Startrampe des Achter-Rundkurses. Nur eins haben sie alle gemeinsam: Sie werden von 2 unfrisierten, handelsüblichen Akkuschraubern angetrieben. Auf die Zuseher warten neben zahlreichen, spannenden Rennen viele weitere Programm-Highlights: Ein Showact mit tanzenden Lowridern, eine Modellflugshow, ein Modellauto-Parcours und Akkuschrauber-betriebene Bobbycars für Kinder. Außerdem geben die Zuseher ihre Stimme bei der Publikumswertung ab. Und zu gewinnen gibt es natürlich auch etwas: Videocam, Tablet-PC, Outdoor-Navi, Conrad Modellbuggy und Taschenlampe!

Foto: www.fotodienst.at

Mehr Infos unter www.akkurace.at

Darauf freuen sich Faschingsgilden narrisch

Jahrhundertdatum 11. 11. 2011, 11:11

Die Faschingsgilden im ganzen Lande fiebern heuer der „fünften Jahreszeit" besonders entgegen, beginnt doch die närrische Zeit mit einem närrischen Datum: am 11. 11. 2011 um 11:11 Uhr. Ein Datum, das es nur alle 100 Jahre gibt und auch den Standesämtern viel Arbeit beschert.

Für Hochzeitspaare gibt es am Beginn jedes Jahrhunderts zwölf Jahre lang ein „Schnapszahl-Datum" für den Tausch der Eheringe: Das begann im 21. Jahrhundert am 1. 1. 2001 und endet am 12. 12. 2012.

Für die Faschingsnarren hält der Kalender nur alle 100 Jahre ein Jahrhundertdatum bereit. Heuer ist es wieder einmal soweit: Am 11. 11. 2011 punktlich um 11:11 Uhr wird die „fünfte Jahreszeit", wie der Fasching gerne genannt wird, eingeleitet. Faschingsgilden im ganzen Land bereiten sich auf diesen Tag vor. Sie bringen ihre Narrenkappen (Bild) in Schuss und arbeiten an spektakulären Faschingseinfällen.

Warum spielt eigentlich die Zahl 11 im Fasching eine so große Rolle? Das ist eine Elferfrage, auf die es mehrere Antworten gibt. Die „11" gilt seit dem Mittelalter als närrische Zahl. Sie hat eine teuflische Aura, steht aus religiöser Sicht für Sünde und Maßlosigkeit.

„ELF" wird auch gerne vom Geist der Französischen Revolution abgeleitet. Es sind die Anfangsbuchstaben der Losung der aufständischen Bürger: „Egalité, Liberté, Fraternité" („Gleichheit, Freiheit, Brüderlichkeit"). Die Zahl 11 versinnbildlicht, sozusagen eins neben eins, die Gleichheit aller Menschen.

Der kommende Fasching dauert vom 11. November 103 Tage bis zum Aschermittwoch am 22. 2. 2012. Doch diese Rechnung ist eigentlich falsch, denn offiziell beginnt die Narrenzeit erst nach dem Dreikönigstag am 7. Jänner.

In Linz lädt die Faschingsgilde Ebelsberg-Kleinmünchen am 11. 11. wieder zum traditionellen Aufmarsch. Gestartet wird um 9.45 Uhr bei der Goethekreuzung, von dort geht es zum Passage City Center, wo um 11:11 Uhr die Narren geweckt werden.

Pokerface Robert Blanco

Pokerface Nadine Beiler

Pokerface Uwe Kröger

PlusCity: Promi-Poker-Gala für „Licht ins Dunkel"

So eine Promi-Dichte sieht man in Oberösterreich nur ganz selten! Ein riesiges Staraufgebot versammelt(e) sich Freitag, 28. Oktober, in die PlusCity in Pasching, um sich bei einem Poker-Turnier für „Licht ins Dunkel" ins Zeug zu legen. In den Dienst der guten Sache stellen sich unter anderen Ulli Bäer, Nadine Beiler, Roberto Blanco, Uwe Kröger, Andy Lee Lang, Jürgen Leitner, Michael Patrick Simoner, Simone Stelzer, Waterloo, Frank Zander, Tanja Duhovic, Silvia Hackl, Anna Hammel, Christine Reiler, Alexander Kreissl, Alexander Rüdiger, Christine Schuberth, Dorian Steidl, Thomas Sykora und Alexander Bisenz.

Beim Pokern für die gute Sache kommt es am Abend auf dem PlusCity-Marcusplatz zum Showdown. Die gefinkeltsten Kartenspieler aus der Promi-Runde treten im Teampoker No Limit Texas Hold´em-Bewerb gegen die zuvor in der PlusCity gekürten OÖ-Landesmeister in diesem Bewerb an.

Im Anschluss an das Pokerturnier gibt es eine Charity-Gala. Dabei kommen persönliche Mitbringsel von und gemeinsame Erlebnisse mit den Stars für „Licht ins Dunkel" unter den Hammer. Abgerundet wird das Programm von Showauftritten der prominenten Unterstützer. Live zu hören: Roberto Blanco, Nadine Beiler, Frank Zander und Kabarettist Alexander Bisenz.

WERBUNG

Kristallschiff in Linz vor Anker

Von 4. November bis 6. Jänner liegt das mit 1,5 Millionen Swarovski Kristallen gestaltete Schiff (Bild) der Reederei Wurm+Köck wieder in Linz vor Anker. Der schwimmende Kristallpalast bietet unvergessliche Abende mit Live Musik. 4. 11.: mit Grand-Prix-Sieger Marc Pircher, inkl. 3-Gänge-Menü; 5. 11.: Kristallzauber mit Buffet; 12.11.: Martinigansl-Essen mit 3-Gänge-Menü; 26.11.: 1. Kristallball mit tollem Showact; Weihnachtszauber mit Glühweinempfang, Live-Musik und 4-Gänge-Menü am 2./3./8./9./14./15./17. 12. (19-24 Uhr); adventliche Buffetfahrten mit Stub'n-Musik inkl. Buffet am 27./4./11./18.12. (12-16 Uhr); weihnachtliche Gala-Buffet-Fahrten am 26. 12. (12-16 oder 19-23 Uhr); Neujahrsfahrt inkl. Buffet am 6.1. (12-16 Uhr).

Nikolaus beschenkt am 3. 12. die kleinen Gäste an Bord der „MS Anton Bruckner" (Abfahrt 11 und 13.15 Uhr).

Anmeldung/Kartenverkauf bei Wurm+Köck (unter Lentos): 0732/ 783607od. info@donauschiffahrt.at

Klangerlebnis in der Stiftsbasilika

Der Blasmusikverein St. Florian und der Linzer Bachl Chor laden am 5. November (18 Uhr) zu einem Konzert in die Florianer Stiftsbasilika ein. Präsentiert werden Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Augustinus Franz Kropfreiter, Vangelis… Die Besucher erwartet bei freiwilligen Spenden ein musikalisches Klangerlebnis auf höchstem Niveau.

TIPP für TIERFREUNDE

Fachtierarzt für Kleintiere
Dr. Edgar Lehner
Dr. Ingrid Lehner
4501 NEUHOFEN
Kremstalstraße 21
Tel: 07227/6338
Ordinationszeiten:
Mo, Mi, Fr 16-19,
Di 10-11 Uhr und nach Vereinbarung.
Hausapotheke:
Mo-Fr 8-12,
Mo, Mi, Fr 14-19 Uhr
www.tierarzt-lehner.at

Richter – medizinisches Pflegeshampoo 250 ml

Gesunde Haut für Hunde und Katzen

Reinigung und Pflege ist für die Haut von Hunden und Katzen wichtig, um sie gesund zu erhalten und Hautirritationen zu verhindern. Richter Medizinisches Shampoo dient zur Desinfektion und Reinigung. Die schonenden Pflegestoffe sorgen für ein angenehmes, geschmeidiges Hautgefühl und leichte Kämmbarkeit des Fells.

Das pH-neutrale Shampoo hat ein breites antimikrobielles Wirkungsspektrum gegen die im Haarkleid oder auf der Haut angesiedelten Bakterien.
Es desinfiziert, reinigt und pflegt Fell und Haut. Begünstigende Faktoren von Schadorganismen wie Schmutz, Krusten, Schuppen und Talg werden entfernt. Unangenehme Gerüche sowie Hautirritationen und Juckreiz auslösende Mediatoren verschwinden. Die schonenden Pflegestoffe sorgen für leichte Kämmbarkeit des Fells. Rückfettende Substanzen schützen die Haut vor dem Austrocknen.

Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen. Richter Pharma AG, Feldgasse 19, 4600 Wels, CAS-Nr.: 18472-51-0

WERBUNG

Erlös aus dem reißenden Absatz geht ans Tierheim

Schneiderin verarbeitet Tierfuttersäcke zu Taschen

Zuerst wurde sie belächelt, doch rasch entwickelte sich ihre Idee zum Verkaufsschlager: Eine Linzer Schneiderin und Tierfreundin verarbeitet leere Tierfuttersäcke aus Kunststoff zu praktischen Einkaufstaschen, die mittlerweile in ganz Österreich gefragt sind. Der gesamte Erlös kommt den Tieren im Linzer Tierheim zugute.

Ursula Bäck zeigt eine Auswahl ihrer tierisch originellen Taschen.

Ursula Bäck aus Linz kann mit Zwirn und Nadel meisterhaft umgehen, und sie hat ein großes Herz für Tiere. 17 Jahre lang verdiente sich die 56-Jährige ihr Geld als selbständige Schneiderin. Seit 15 Jahren stellt sie sich wie viele andere Mitstreiterinnen und Mitstreiter ehrenamtlich in den Dienst des Linzer Tierheims des Landestierschutzverbandes. Vor zwei Jahren bezog Bäck sogar eine Wohnung im Tierheim, wo sie seither Nachtdienst macht, um im Notfall Tiere aufnehmen zu können.

Im Frühling kam der gelernten Schneiderin, die selbst acht Katzen besitzt, eine Idee, wie sie eine neue Einnahmenquelle für das Tierasyl erschließen kann. Sie begann damit, aus leeren Tierfuttersäcken, die es ja im Tierheim in Hülle und Fülle gibt, praktische Kunststofftaschen zu fertigen. „Anfangs hat man mich dafür belächelt, und jetzt komme ich mit der Anfertigung fast nicht mehr mit, so groß ist die Nachfrage," freut sich die emsige Idealistin.

Alle Taschen aus der Manufaktur Ursula Bäcks sind Unikate, sie verfügen über einen Klettverschluss und haben auf der Innenseite ein Handyfach. Die Stückpreise liegen zwischen 5.- und 15.- Euro. „Mittlerweile habe ich mehr als 100 Taschenvarianten zur Auswahl," erzählt Bäck stolz. Ihre jüngste Errungenschaft sind Flaschentaschen.

Die bunten, schönen Tierfuttertaschen gehen weg wie die warmen Semmeln. Bestellungen kommen mittlerweile aus ganz Österreich. Ins Tierheim Klagenfurt wurden gleich 50 Taschen geliefert. Infos und Bestellungen unter 0732/247887.

Bequem schaut dieser Schlafplatz ja nicht gerade aus, doch diese beiden Stubentiger ziehen sich am liebsten ins Waschbecken ihres Linzer Frauerls zurück, wenn sie genug vom Herumtollen haben. Das ungewöhnliche „Ruhekissen" passt allerdings zu den Samtpfoten, die bekanntlich zu den sehr sauberen Tieren gehören und viel Wert auf Katzenwäsche legen. Will allerdings die Wohnungsbesitzerin das Waschbecken benützen, braucht sie nur kurz den Hahn aufzudrehen, und schon nehmen ihre Lieblinge Reißaus.

Neue Diätnahrung für Hunde mit Hauterkrankungen

Das Haarkleid von Hunden dient der Wärmeisolation und als Barriere gegen Hautschädigungen. Hautkrankheiten haben vielfältige Ursachen, was die Diagnose erschwert. Die Behandlung ist meist langwierig und erfordert Konsequenz und Geduld.

Wenn das Fell brüchig und glanzlos ist, sich kahle Stellen zeigen und die Haut Rötungen oder sogar Blutungen aufweist, der Hund kratzt oder leckt, ist eine Unterstützung der tierärztlichen Behandlung mit sogenannten Derma-Diäten angezeigt. „Diese erhalten die Hautfunktion, werden bei Flohspeichelallergien und Haut- oder Ohrentzündungen eingesetzt," so Dr. Silvia Leugner, Fachtierärztin für Ernährung und Diätetik. In der Fütterung wird auch nach Körpergröße des Tieres und Alter (zum Beispiel speziell für die Wachstumsphase) unterschieden.

Fettsäuren aus Leinsamen, Borretsch-, Soja- und Fischöl unterstützen empfindliche Haut, ein patentierter Komplex aus B-Vitaminen und Aminosäuren fördert die Schutzfunktion der Haut. Ausgewählte Nährstoffe helfen, eine ausgewogene Darmflora zu begünstigen und die Darmtätigkeit anzuregen. Antioxidanzien schützen durch Neutralisierung von freien Radikalen. Bei kleinen Hunderassen trägt die Diät zusätzlich zum Erhalt der Zahngesundheit und zur Vorbeugung von Harnkristallen bei.

Die drei neuen Produkte SKIN CARE (für ausgewachsene Hunde über 10 kg Körpergewicht), SKIN CARE SMALL DOG (für kleine Rassen unter 10 kg Körpergewicht) und SKIN CARE JUNIOR SMALL DOG (für kleine Rassen unter 10 kg Körpergewicht in der Wachstumsphase bis 10 Monate) sind ab sofort bei Ihrem Tierarzt erhältlich.

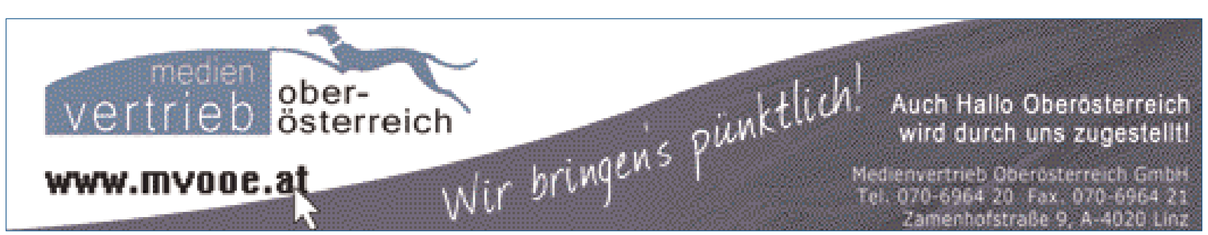
WERBUNG

Nähere Info beim ROYAL CANIN-Beratungsdienst für Tierernährung, Verhalten und Diätetik (Tel. 0810/207601 Ortstarif, Mo bis Do, 15 h - 19 h, Mail: info@royal-canin.at) oder im Internet unter www.royal-canin.at.

ROYAL CANIN

Wenig Nachholbedarf bei Hundeerziehung ?

Wenig Nachholbedarf bei der Hundeerziehung sehen viele Hundebesitzer. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage der Agila Haushaltsversicherung AG. Demnach gaben von knapp 800 befragten Hundebesitzern 30 Prozent an, ihr Vierbeiner höre aufs Wort, und zwar auch in gefährlichen Situationen oder bei Ablenkung durch andere Tiere. Fast 60 Prozent der Befragten meinten, dass ihr Hund die Grundregeln beherrsche. Sie seien sich aber nicht sicher, ihn in jeder Situation im Griff zu haben, was für die Leinenpflicht in Oberösterreich spricht. Zehn Prozent der Hundehalter gaben offen zu, dass ihr Bello unerzogen sei und seine Selbständigkeit liebe. Der Hund oben hört wohl schon auf sein Frauchen.



Hallo LESER-POST

Auf weitere 15 Jahre „Hallo Oberösterreich"

Sehr geehrte Redaktion!
Ich bin ein Fan Ihrer Zeitung. Denn in ihrem Blatt kommt das positive über unser Land gut rüber! Alles Gute zu 15 Jahre „Hallo Oberösterreich", auf weitere 15 Jahre und mehr!
Mit freundlichen Grüßen

Andreas Wopfner
Lambach

Fekter kann's nicht lassen

Im ORF-Interview meinte Finanzministerin Fekter: „Wir wollen ja nicht bei den Leuten herumschnüffeln!" Diese Wortwahl hat sie anscheinend aus dem Innenministerium mitgebracht. Kein Mensch will herumschnüffeln, um Steuern einzutreiben. Fakt ist, dass allein in Oberösterreich laut Statistik 11.600 Millionäre sind. Von denen will man 7.000 Euro pro Million an „Reichensteuer" abschöpfen. Ob das ein Millionär ernsthaft spürt? Bei meiner mittleren Pension nimmt Fekter gleich an die 350 Euro monatlich, oder jährlich 4.200 Euro, und ich bin unter 30.000 Euro brutto im Jahr.

Ja, aber die armen Millionäre zahlen ja eh schon soviel für ihr Vermögen, jammert da die rechte Reichshälfte, allen voran der Vizekanzler. Diese Vermögen werden von ihren Besitzern so steuer- schonend wie möglich veranlagt und investiert, wir haben ja dementsprechende gesetzliche Möglichkeiten im Parlament geschaffen.

Man schreit immer,man will den Mittelstand nicht vernichten! Das hat man schon! Das sind nämlich wir, die sich jahrzehntelang abgeplackt haben, anfangs mit der 52-Stunden-Woche vorlieb nehmen mussten und sich mühselig etwas vom Mund abgespart haben, für später. Aber die ständigen Preissteigerungen nehmen uns mehr weg als die kleine Pensionserhöhung bringt.

Wo bleibt der Aufschrei vom ÖAAB? Eigentlich sollte sich diese ÖVP-Organisation um die Probleme ihrer Mitglieder kümmern, den Arbeitern und Angestellten. Also Frau Minister, bleiben Sie bitte bei der Wahrheit und den Fakten, und versuchen Sie nicht, uns Sand in die Augen zu streuen.

Franz Schramböck
Linz

JA zu Kindern und Familie

Die Wirtschaft wächst - die Inflation steigt - die Einnahmen aus Steuern werden mehr - der Sparkurs wird fortgesetzt - Staaten gehen Bankrott. Bei den Meldungen in den letzten Wochen wird einem so richtig schwindlig. Doch wer profitiert denn wirklich von den zusätzlichen Steuereinnahmen, die die Menschen in der wachsenden Wirtschaft in Österreich erarbeiten? Was ist mit den Kindern und Familien, profitieren diese davon? NEIN.

Es heißt NEIN, wenn es um eine flächendeckende qualitätsvolle Betreuung der Kinder aller Altersstufen in allen Regionen, auch in den ländlichen Bezirken des Mühlviertels geht. Es heißt NEIN bei Schulreformen, die wirklich allen Kindern zugute kommen und damit die Chancen für ein ganzes Leben erhöhen. Es heißt NEIN, wenn es um zusätzliche Beratungsmöglichkeiten und Hilfestellungen für Kinder und Familien geht, die die Bewältigung des Lebens einfacher machen würden. Wir hören so oft, nein, geht nicht, kein Geld da.

Jetzt ist es Zeit JA zu sagen. JA zu Lebensqualität, für ausreichend gesunde Nahrung, Kleidung, Wohn- und Bildungsmöglichkeiten für alle Kinder, egal wo sie zur Welt kommen und aufwachsen. Es ist Zeit JA zu sagen, dass WIR, diejenigen, die den Wohlstand erwirtschaften, die Gestaltung des Lebens selbst in die Hand nehmen und so gestalten, wie es die Grundbedürfnisse der Menschen nach Versorgung, Bildung, Freizeit vorsehen.

NEIN sage ich zu Kinderarmut und dem Auseinanderklaffen der Gesellschaft in Arm und Reich. NEIN zu den Spekulationen und dem Wucher auf den Finanzmärkten, die kein Mensch braucht. NEIN dazu, dass Geld in Finanzmärkten verschwindet.

Mag.a Andrea Wahl,
Geschäftsführerin
der Kinderfreunde Mühlviertel

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger
Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4020 Linz, Kremplstraße 5/III.
Telefon: 0732/331132-0, Fax: Kl.-30. e-mail: redaktion@hallo-zeitung.at, Web: www.hallo-zeitung.at Geschäftsführer: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer. Redaktion, Grafik: Mag. Wolfgang Aschauer, Manfred Radmayr. Für Anzeigen verantwortlich:
Mag. Wolfgang Aschauer: 0732/331132-13.
Außenstelle Steyr: Hildegard Ledolter 07252/75030.
Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & CoKG, A-4061 Pasching, Medienpark 1. **Auflage: 250.000 Stück**

Biologe aus Kirchschlag beschrieb schon 100 neue Arten

Schlupfwespen-Forscher mit weltweitem Ruf

Schlupfwespen gibt es wie Sand am Meer, doch fast niemand kennt sie. Außer Dr. Martin Schwarz (47). Die kleinen Insekten sind seine Welt. Der Biologe aus Kirchschlag genießt als Schlupfwespen-Forscher weltweiten Ruf. Er hat schon 100 neue Arten dieser Tiere beschrieben.

Dr. Martin Schwarz mit einer Auswahl von Schlupfwespen. Links: Die von ihm entdeckte „Theroscopus mariae". Rechts: Sohn und Tochter bewundern einen geschlüpften Schwalbenschwanz beim Entfalten der Flügel.

Man sieht sie im Haus, im Garten, am Boden, auf Sträuchern, ja sogar über der Baumgrenze - Schlupfwespen findet man in allen Lebensräumen. Mit 4.000 Arten sind sie die größte Spezies unter den 10.000 Hautflüglern. Sie sind tag- oder nachtaktiv, ihre Größe reicht vom Millimeter bis zu fünf Zentimeter, sie tragen die verschiedensten Farben bis hin zum Metallicglanz. „Jeder kennt sie, aber nur die wenigsten wissen, was das für Tiere sind. Häufig nennt man sie fliegende Ameisen oder Mücken," lacht Dr. Martin Schwarz, den die Welt der Schlupfwespen fasziniert. „Irgendwie gefallen sie mir."

Als Jugendlicher sammelte Martin Schmetterlinge und Käfer, doch rasch haben es ihm die parasitären Schlupfwespen angetan. Die Weibchen dieser Hautflüglerfamilie deponieren ihre Eier mit einem Legestachel in Eiern und Puppen anderer Insekten. Der Wirt, etwa die Holzwespe, geht dadurch zugrunde.

Martin Schwarz blieb den Schlupfwespen nach dem Biologiestudium treu. Er gilt auf diesem Gebiet als einziger Experte Österreichs. Der 47-Jährige, der freiberuflich tätig ist und einen Halbtagsjob für den Naturschutzbund ausübt, arbeitet auch im Biologiezentrum Linz mit. Dort gibt es mit 4,5 Millionen Insekten eine der größten derartigen Sammlungen der Welt. Hierher schicken internationale Insektenkundler ihre Schlupfwespenfunde, um sie von Schwarz bestimmen zu lassen. Jedes Exemplar wird unter dem Mikroskop genau analysiert, mit dem Namen des Finders und dem Fundort dokumentiert, um einer bestehenden Gattung zugeordnet oder als so genannter Holotypus registriert zu werden. Das sind Exemplare, die eine neue Art begründen. „Etwa 100 solche neue Arten habe ich schon beschrieben, zwei sogar selbst gefunden," erzählt der Mühlviertler.

„Schlupfwespen sieht man überall, aber die wenigsten wissen, was es ist."

Dr. Martin Schwarz

Seine Neuentdeckungen machte Schwarz in seinem Garten in Kirchschlag und auf den ökologisch wertvollen Flächen des Welser Flugplatzes, wo viele seltene Pflanzen und Tiere leben. Der Forscher hätte die neue Schlupfwespenart gerne nach dem Welser Bürgermeister benannt, doch weil der sich gegen die Naturschutzwidmung des Flugplatzes sträubt, wurde nichts draus. Jetzt heißt die neue Art zu Ehren der Gattin des Entdeckers „Theroscopus mariae". Maria Schwarz ist ebenfalls Biologin, die ihre Doktorarbeit über Heuschrekken geschrieben hat.

Die beiden Kinder des Biologen-Ehepaares geraten ganz nach den Eltern. Sohn Jonathan (11) züchtet Raupen und stieß heuer beim Fußballspielen im familieneigenen Garten auf eine für Oberösterreich neue Blattwespenart. Mit dem Ball holte der Bub die Wespe aus einem Wacholderstrauch und übergab sie mit dem Papa mit den Worten „Kannst Du die brauchen?" Was für eine Frage! Tochter Marlena (4) erforscht auch schon neugierig die Insektenwelt.

TERRASSENSCHUTZ
vor Sonne, Regen, Wind & Schmutz

„GLASOASE" Das Terrassendach mit rahmenlosen Glasfronten zum Wegklappen oder Verschieben. Lichtdurchflutet mit freiem Blick in die Natur!

„PAVILLON" Er kann, inkl. Dach, zur Hälfte geöffnet und in jede Windrichtung gedreht werden. Mit der Sonne – gegen den Wind!

„TERRASSENDÄCHER" Alles Gute kommt von oben? Nicht immer! Mit KGI-Terrassendächern bleibt die Sitzgarnitur trocken - Party „gerettet"!

„WINTERGÄRTEN" beheizt/unbeheizt. Unschlagbare Öffnungsmöglichkeiten(Schiebe- Ganzglas- Falttür ...)

„LOGGIA- BALKONverglasungen" multifunktionaler Raumgewinn!

„Wir freuen uns auf Ihren Anruf!"

Gerald und Ingrid Klamuth

MÖCHTEN SIE MEHR ERFAHREN? Besuchen Sie uns!
Internet www.kgi.at oder unsere Ausstellung!
KGI Klamuth OG • 4203 Altenberg bei Linz • Oberkulm 3 • Tel. 07230/20534
Öffnungszeiten Mo - Do 8 bis 16.30 Uhr

www.KGI.at KGI

60 Jahre OÖ Jugendherbergswerk (v. l.): LAbg. Mag. Michael Strugl, Mag. Sandra Pamminger, Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer, Bischofsvikar Mag. Josef Ahammer, Jugendherbergswerk-Vorsitzende Barbara Sallinger, LAbg. Wolfgang Stanek, LH Dr. Josef Pühringer, Josef Fürst, Ehrenpräsident Dr. Karl Eckmayr.

60 Jahre im Dienst der Jugend

Das OÖ Jugendherbergswerk steht seit 60 Jahren im Dienste der Jugend. Seit 1951 zählt man mehr als zwei Millionen Übernachtungen in den sechs Jutels in Oberösterreich. Jährlich führen ca. 180 Schulklassen mit über 5.000 Schülern Skikurse, Sommersportwochen und Projekttage in den Jugendhotels durch. Viele Vereine und Jugendorganisationen nutzen die Jugendherbergen für Seminare, Sportcamps, Musikwochen, Theaterworkshops, Tanz- und Ballettausbildung… Jährlich verbucht das Jugendherbergswerk zwischen 42.000 und 45.000 Nächtigungen.

„Spaß für jedes Budget in einem toleranten, friedvollen und partnerschaftlichen Miteinander ist unsere Philosophie," sagt Barbara Sallinger, Vorsitzende des OÖ. Jugendherbergswerks. „Wir sind ständig bestrebt, Angebot und Infrastruktur in unseren Häusern zu verbessern."

Die Jutels befinden sich in Gosau, Obertraun, Hinterstoder, Ebensee, Weyer und Weyregg am Attersee und laden zum Winter- und Sommerurlaub ein. Infos: www.jutel.at.

WERBUNG

Technik-Studium in der Babypause als Chance

Oberösterreich als Industriebundesland Nummer 1 steuert auf einen dramatischen Mangel an Technikern zu. Schon jetzt fällt es heimischen Betrieben schwer, qualifizierte Techniker zu finden, und diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren noch verschärfen.

Angesichts dieser Fakten versucht man seit einiger Zeit verstärkt, Frauen für technische Berufe zu gewinnen. Weil 54 Prozent der Wiedereinsteigerinnen ins Berufsleben über keine berufliche Ausbildung verfügen, wendet man sich seit 2008 mit einem speziellen Angebot an diese Gruppe. Das Land und das AMS fördern das Technik-Studium in der Babypause. Konkret geht es dabei um den Studienlehrgang „Produktdesign und technische Kommunikation" (PDK) an der Fachhochschule Wels, der nach sechs Semestern mit dem Bachelor abschließt. Diese Woche wurden die ersten acht Absolventinnen graduiert.

Bildungslandesrätin Mag. Doris Hummer rät Wiedereinsteigerinnen, sich in der Babypause weiterzubilden und so ihre Chancen zu erhöhen.

WKO-Karriereberatung hilft bei der Bildungs- und Berufsentscheidung

Wie komme ich zum Traumberuf?

Richtige Bildungs- und Berufsentscheidungen gewinnen angesichts des immer wichtiger werdenden, lebenslangen Lernens nicht nur für den Einzelnen an Bedeutung. Auch für den Beschäftigungs- und Wirtschaftsstandort Oberösterreich wird es – nicht zuletzt im Hinblick auf die demografische Entwicklung – immer wichtiger, dass möglichst keine falschen Entscheidungen getroffen werden.

Für die WKO Oberösterreich hat die optimale Bildungs- und Berufsberatung oberste Priorität. Mit ihrer Karriereberatung bietet die WKOÖ Jugendlichen, Eltern und Lehrkräften ein umfangreiches Servicepaket an. Der Bogen dieses Pakets spannt sich von Talente-Checks im kaufmännischen, technischen und handwerklichen Bereich zur Überprüfung der individuellen Eignungen und Talente bis hin zu umfangreichen Potenzialanalysen zur Erhebung der persönlichen Interessen, Neigungen und Fähigkeiten sowie zur Darstellung der Stärken und Neigungen in einem übersichtlichen Kompetenzprofil. Daraus wird in einem Beratungsgespräch der persönliche Weg zum Traumberuf erarbeitet.

Infos zu 1.500 Berufen

Auf der Berufs-Info-Homepage der Wirtschaftskammer gibt es unter www.bic.at Informationen zu 1500 Berufen rasch und unkompliziert per Mausklick. Diese Seite bietet durch zahlreiche Videos einen guten Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt. Der Interessenstest der WKO-Karriereberatung zeigt im Nu, für welche Berufsgruppen die Jugendlichen die größte Motivation mitbringen. Der Test ist in sechs Sprachen verfügbar. In der WKO-Lehrbetriebsübersicht finden junge Leute geeignete Lehrbetriebe, bei denen sie schnuppern oder sich um eine Lehrstelle bewerben können.

Viele junge Leute suchen mit Power nach ihrem Traumjob – die WKOÖ hilft dabei!

Medienmappe für LehrerInnen

Für Lehrerinnen und Lehrer stehen von der Medienmappe „Beruf und Bildung" über Broschüren und Handbücher bis hin zum regelmäßigen Karriere-Newsletter umfangreiche Tools zur Verfügung. Darüber hinaus lädt die WKOÖ Lehrkräfte und Schüler zum Besuch in die Karriereberatung ein. Dabei erhalten sie in Workshops viele Infos rund um Schule, Studium und Beruf. Im Job-Cinema gibt's Videos zu interessanten, zukunftsträchtigen Berufen.

Für die Eltern gibt es eine neue Broschüre „Berufswahl begleiten" zur Unterstützung ihrer Kinder bei der Berufsentscheidung. Nicht zuletzt bieten zahlreiche Messen der WKO Oberösterreich konkrete Kontaktmöglichkeiten mit Lehrbetrieben oder Schulen. Diese finden in den WKO-Bezirksstellen statt.

Weitere Informationen:
WKO-Karriereberatung,
Wiener Str. 150, 4021 Linz,
Tel. 05-90909-4051,
Fax: 05-90909-4059,
karriere@wkooe.at,
www.wko.at/ooe/karriere

WERBUNG

Schutz vor Gewalt in Schulen

Nur vier Prozent der Kinder und Jugendlichen zeigen eine erhöhte Bereitschaft zu Aggressionen, ergab im Sommer eine oberösterreichische Jugendstudie. Trotzdem stellen Gewalt und Mobbing in vielen heimischen Schulen ein großes Problem dar. Deshalb ist die Kinder- und Jugendanwaltschaft (KiJA) seit vier Jahren verstärkt im Bereich Gewaltprävention tätig und ortet eine große Nachfrage. Mit dem neuen Schuljahr startete KiJA an mehreren Schulen als Pilotprojekt ein Gewaltpräventionspaket, in das Schüler, Eltern und Lehrkörper eingebunden werden.

TIPPS!

... damit es dir gut geht

Mama, Papa, Schwester, Bruder, Stiefelternteile und -geschwister, Oma, Opa, Cousins und Cousinen, ... Kinder geben ganz unterschiedliche Antworten auf die Frage, wer zu ihrer Familie gehört. Die klassische „Vater-Mutter-Kind"-Familie ist nicht mehr die dominierende Form des Zusammenlebens; das Spektrum der Familienformen ist bunter geworden. Nichts geändert hat das an der Bedeutung von „Familie" als primäres und prägendes Bezugssystem für Kinder: Werte wie Zusammenhalt, Geborgenheit, gegenseitiger Respekt und Zuneigung stärken Kinder und fördern ihre Entwicklung.

Ich und meine Familie

In Familien können aber auch Krisen auftreten – sei es z.B. durch Trennung oder Scheidung der Eltern, oder auch durch Konflikte, die sich aufgrund von Ablösungs- und Entwicklungsprozessen der Kinder ergeben. Diesem Thema widmet sich die KiJA OÖ in der aktuellen „KiJA on Tour". Mit dem Musical „Anna & der Wolf II – SOS im Märchenwald" für Kinder ab 6 und dem Theaterstück „Du spinnst doch" für Jugendliche ab 12 ist die KiJA in diesem Schuljahr wieder in allen Bezirken unterwegs. In kindgerechter Form werden in den beiden Bühnenstücken vor allem auch Lösungsmöglichkeiten und Hilfsangebote thematisiert. Dadurch sollen Kinder und Jugendliche in familiären Krisensituationen ermutigt und befähigt werden, sich an Vertrauenspersonen zu wenden und so Unterstützung und Hilfe zu finden. Der Besuch der Vorstellungen ist für Schulklassen kostenlos.

Weitere Informationen unter www.kija-ooe.at.

Stadt Wels: Lehrlingsausbildung gegen Jugendarbeitslosigkeit

Drei Gärtnerfacharbeiter sowie je eine Bürokauffrau, ein bautechnischer Zeichner und ein Straßenerhaltungsfachmann: Diese Berufe erlernen sechs Jugendliche seit Anfang September beim Magistrat Wels.

Bürgermeister Dr. Peter Koits (r.) und der stellvertretende Vorsitzende der Personalvertretung, Ernst Kirchmayr (li.), mit den neu aufgenommenen Lehrlingen des Welser Magistrates.

Personalreferent Bgm. Dr. Peter Koits wünschte den Lehrlingen für die Ausbildungsjahre viel Erfolg. „Nicht nur als Bürgermeister, sondern auch persönlich ist es mir ein großes Anliegen, dass junge Menschen eine gute Ausbildung erhalten. Denn das ist die Grundlage für ein späteres erfolgreiches Bestehen in der Arbeitswelt", erklärt Dr. Koits.

Die Stadt Wels leistet hier seit 1997 ihren Beitrag: Insgesamt absolvierten 115 Mädchen und Burschen (zuzüglich elf Lehrverhältnisse über externe Maßnahmen wie etwa Stiftungen) ihre Berufsausbildung beim Magistrat. Den Löwenanteil nehmen dabei die 55 Bürokaufleute ein, gefolgt von 14 Gärtnereifacharbeitern sowie 13 Köchinnen und Köchen.

Aktuell bildet die Stadt selbst 28 Lehrlinge aus, bei der E-Werk Wels AG sind das sogar 85 und bei der Messe und der Marketing & Touristik GmbH jeweils einer. Insgesamt erlernen zur Zeit 1599 junge Frauen und Männer in 423 Welser Unternehmen einen Beruf.

WERBUNG

Hagebutte macht beweglich

Mehr als eine Million Österreicher leiden unter Gelenksbeschwerden. Zwei Drittel der Betroffenen tun nichts dagegen und nehmen die Schmerzen und Einschränkungen in der Lebensqualität einfach hin. Zur Linderung der Beschwerden gibt es diverse Schmerzmittel, die aber meist mit Nebenwirkungen und Risiken verbunden sind. Eine pflanzliche Alternative dazu ist die Hagebutte. Dieses Naturmittel gegen entzündlich bedingte Gelenksschmerzen wird in der Volksmedizin seit der Antike eingesetzt.

Skandinavische Forscher haben GOPO® als aktiven Wirkstoff in der wilden Hagebutte identifiziert. Durch ein patentiertes Herstellungsverfahren weist Litozin® einen besonders hohen GOPO®-Gehalt auf. Das Naurheilmittel wirkt im Gelenk gegen die Entzündung. Dadurch werden die Schmerzen gelindert und die Beweglichkeit wird erhöht.

Studie zeigt überraschendes Ergebnis:

Burn Out ist ein Leiden der Pensionisten

Ein frühzeitiger Pensionsantritt macht viele Menschen psychisch krank. In Österreich leiden nämlich mehr Pensionisten als Erwerbstätige an Burn Out. Dieses überraschende Ergebnis zeigt eine aktuelle Ist-Analyse des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger.

Derzeit beträgt das durchschnittliche Pensionsantrittsalter in Österreich bei Frauen und Männern quer über alle Pensionsarten 58,2 Jahre. Das ist einer der niedrigsten Werte in der EU. Mit der Pension beginnt für viele Landsleute allerdings nicht der lang ersehnte glückliche Ruhestand, sondern mit dem Abschied von der Arbeitswelt kommen seelische Probleme. Erstaunlich: Mehr als 50 Prozent der psychischen Erkrankungen betreffen Menschen, die älter als 60 Jahre sind. Das geht aus einer Studie des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger hervor.

900.000 Österreicher nahmen 2009 das Gesundheitssystem wegen psychischer Erkrankungen in Anspruch. Die daraus entstandenen Behandlungskosten betrugen 750 Millionen Euro, so der Hauptverband. Der in Österreich ausgeprägte Hang, möglichst früh aus dem Erwerbsleben auszuscheiden, bringt also nicht nur die Pensionskassen ins Schleudern, sondern verursacht auch hohe Kosten im Gesundheitssystem und viel persönliches Leid.

Für OÖ-Wirtschaftskammerpräsident Dr. Rudolf Trauner widerspricht die Analyse dem Bild von der krankmachenden Arbeit. „Psychische Erkrankungen haben ihre Ursache weniger in belastenden Arbeitsbedingungen als im zu frühen Ausscheiden aus dem Arbeitsprozess," so Trauner. „Wohlbefinden, Gesundheit und Lebensqualität sind bei Erwerbstätigen ausgeprägter als bei jenen, die sich in das vermeintliche ‚Paradies Pension' verabschiedet haben."

Parkinson-Infoveranstaltung

„Parkinson: Mehr Lebensqualität im ersten Jahr" ist der Titel einer Informationsveranstaltung, zu welcher der Parkinson Selbsthilfeverein Oberösterreich am 3. November (14.30 Uhr) Betroffene und Angehörige ins Volkshaus Linz-Dornach einlädt. Weitere Infos und Anmeldungen: 0680/1279891.

Foto: Messe Wels

Messehalle 4

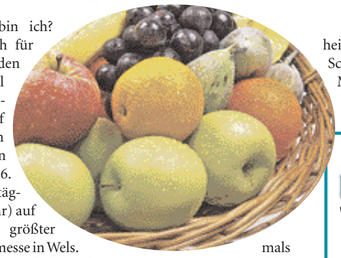
Gesund und schön durch „Kreativ für dich Bühne"

Ein Beauty-Programm der Extra-Klasse erwartet die Besucher bei der GESUND LEBEN auf der „Kreativ für Dich Bühne" in Halle 4. Bei der Vorher-Nachher-Show haben die Besucher die Möglichkeit, sich direkt auf der Messe umstylen zu lassen. Kosmetiker und Stylisten verraten Tipps und Tricks zum Thema Pflege und Make-Up. Nagelstudios, Masseure, Augenoptiker, Hörgeräte-Akustiker und viele andere Betriebe aus Oberösterreich beraten die Besucher gerne kompetent in allen Schönheits- und Gesundheitsfragen.

WERBUNG

Erstmals begehbares Darmmodell bei „Gesund Leben"

Welser Messe beleuchtet alle Facetten der Gesundheit



Wie fit bin ich? Was kann ich für einen gesunden Lebenswandel tun? Alle Antworten auf diese Fragen findet man von 4. bis 6. November (täglich 9 - 18 Uhr) auf Österreichs größter Gesundheitsmesse in Wels.

„Gesund Leben" beleuchtet alle Facetten der Gesundheit. Man kann nicht nur Ernährungsexperten, Medizinern und Fitnesstrainern bei ihren Vorträgen lauschen, sondern auch seinen Blutdruck messen und die Lungenfunktion testen lassen. Erstmals ist ein begehbares Darmmodell ausgestellt. Im neuen Kochstudio zeigen prominente Kochprofis, wie die gesunde Küche funktioniert.

Besonders attraktiv ist die „Kreativ für dich Bühne" in der Messehalle 4, wo sich alles um Schönheitsfragen dreht.

Ein Schlüssel zur Gesundheit ist die Nachtruhe. Beim Schönegger-Stand 460 in der Messehalle 5 erfährt man alles über die modernsten und besten Wasserbetten.

Weitere Informationen zur „Gesund leben" finden Sie im Internet unter www.gesundheitsmesse.at.

WERBUNG

SelbA-TrainerIn: Qualifizierte Ausbildung, Arbeit mit Menschen, für mehr Lebensqualität im Alter!

SelbA – SELBSTSTÄNDIG IM ALTER

Ihre Leistung bringt vielen Menschen die Lebensqualität von morgen ...

... jetzt SelbA-TrainerIn werden! **DIE AUSBILDUNG** erfolgt in 8 Modulen mit qualifizierten LehrtrainerInnen und dauert 76 Arbeitseinheiten. Sie erhalten inhaltliche, methodische und didaktische Grundlagen zur Führung von SelbA Trainingsgruppen in Gemeinden, Pfarren, Bildungszentren, Heimen, u.a. Zusätzlich gibt es Übungen für zu Hause, mit praktischen Tipps und Starthilfen für ihre SelbA-Trainingsgruppe.

Das Land Oberösterreich ist vom SelbA-Trainingsprogramm überzeugt und fördert die Ausbildung.

ANMELDUNG UND DETAILLIERTES MATERIAL ZUR AUSBILDUNG:
SelbA KompetenzCenter
4020 Linz, Kapuzinerstraße 55a
Telefon 0732/7610-3213;
selba@dioezese-linz.at • www.selba-ooe.at

Bringt Schwung in dein Leben!

INFO-ABEND
zur nächsten TrainerInnenausbildung am 13.1.2012, 18 Uhr im Hotel Danzer in Aspach
KURSSTART: 28.1.2012 – KURSENDE: 30.6.2012

Südsee-Feeling in Oberösterreich

NEU!

Badetraum unter Palmen: Das neue Tropicana in Bad Schallerbach ist Österreichs erste Cabrio-Therme

Das neue Tropicana in Bad Schallerbach macht's möglich: SÜDSEE-FEELING mitten in Oberösterreich! Die erste Cabrio-Therme Österreichs lässt den Badetraum unter Palmen Wirklichkeit werden - und das ganzjährig. Das Herzstück der neuen Erholungsoase der Superlative bildet eine herrliche Lagune mit 35 Grad warmem Thermalwasser und erfrischenden Poolbars.

Raus aus dem Alltag und ab in die Südsee - noch nie war es so leicht, Erholung unter Palmen zu finden. Das Tropicana ermöglicht den Traumurlaub quasi vor der Haustür. Hier kann man zwischendurch in faszinierender Sommer-Sonne-Strand-Atmosphäre seine Batterien aufladen und Kraft tanken.

Die Cabrio-Therme ist einzigartig in Österreich. Sie präsentiert sich als 1.000 m² große und 14 Meter hohe Glashalle mit blitzblauer Lagune und wunderschönem Relax-Bereich unter Palmen. Bei Schönwetter wird das Dach geöffnet, so dass aus dem Thermengenuss ein Open-air-Erlebnis wird.

Mit einem exotischen Cocktail stießen Thermenholding-Aufsichtsratschef LH Dr. Josef Pühringer und Eurothermen-Generaldirektor Markus Achleitner auf das neue Tropicana an.

In der Korallengrotte kann man im warmen Thermalwasser sprudeln und gleichzeitig das sechs Meter hohe Meeresaquarium mit

500 Meeresfische und Korallen

seinen 500 Fischen und Korallen beobachten. Ein unvergessliches Erlebnis. Das Urlaubsgefühl perfekt machen zwei Poolbars, an denen man im Wasser sitzend Erfrischung findet.

Das Tropicana ist nach dem im Sommer eröffneten Familienparadies Piratenwelt heuer bereits der zweite Paukenschlag in der Eurotherme Bad Schallerbach. „Wir haben mit der Umsetzung dieses heuer größten Tourismusprojektes Oberösterreichs insgesamt 30 Millionen Euro investiert. Die Finanzierung erfolgte aus dem Unternehmen ohne Landesmittel," freut sich Eurothermen-Generaldirektor Markus Achleitner. „Jetzt gibt es für jede Zielgruppe ein ganz besonderes Highlight."

TROPICANA und RELAXIUM: täglich von 9 - 24 Uhr geöffnet ● www.eurothermen.at

Im „Hallo"-Interview freut sich Eurothermen-Generaldirektor Markus Achleitner über einen Traumstart des Tropicana mit begeisterten Publikumsreaktionen.

Hallo: ***Wie läuft die Cabrio-Therme an?***
Achleitner: Das Tropicana hat einen wahren Traumstart erlebt. Viele Gäste haben sehnsüchtig darauf gewartet, die neue Therme selbst testen zu können. Die Reaktionen sind phantastisch."
Hallo: ***Gibt es ein Vorbild für die spektakulären Neuheiten und die atemberaubende Vielfalt im Tropicana?***
Achleitner: Die Eurotherme in Schallerbach ist seit vielen Jahren Trendsetter in der österreichischen Thermenbranche. Wir schauen uns weltweit um, was es Neues gibt, aber nicht nur im Thermengeschäft, sondern auch in Freizeitparks und dergleichen. Und dann sind wir beim Konzipieren von neuen Angeboten sehr kreativ und behalten immer einen Grundsatz im Auge: „Unsere Gäste verbringen die wertvollste Zeit - die Freizeit - bei uns. Schaffen wir also etwas, was sie vollständig begeistert."
Hallo: ***Haben Sie eine Lieblingsrelaxzone in der Eurotherme? Was begeistert Ihre Kinder besonders?***

„Gäste-Reaktionen sind phantastisch!"

Achleitner: Ich habe viele Lieblingszonen. Beim Relaxen ist es der neue FKK-Thermalpool im Relaxium, wo man nach dem Saunieren im herrlichen Thermalwasser traumhaft entspannen kann. Für meine drei Söhne ist natürlich das neue Aquapulco absolut cool. Gemeinsam mit meiner Frau heißt's dann: Hinauf auf den Captain-Splash, nass werden bei der Wasserschlacht, runter über die vielen Rutschen und hinein ins Aquaplex, das neue 5-D-Kino.
Hallo: ***Gibt es einen Geheimtipp vom Initiator und Profi Achleitner für die Gästeschar?***
Achleitner: Ja, ausreichend Zeit nehmen. Den Alltag immer wieder mit einigen Stunden Urlaub unterbrechen. Wochentags mal einen Nachmittag frei nehmen und mit den Kindern Spaß haben im Aquapulco, und an einem anderen Tag dann - ohne Kinder - Relaxen unter Palmen. Herz, was willst du mehr!
Hallo: ***Danke für das Gespräch – eine bessere Empfehlung für unsere große Leserschar in Sachen TROPICANA gibt es nicht.***

TROPICANA Highlights

THERMAL-LAGUNE

MEERESAQUARIUM

POOLBAR

TROPICANA MIT CABRIO-DACH

Das Tropicana ist nur durch eine leichte Glaskonstruktion von der herrlichen Natur getrennt. Sobald es die Temperaturen es erlauben, öffnet der wahrscheinlich größte Wintergarten Österreichs sein Glasdach. Sonne-Palmen-Thermalgenuss gibt's dann auch open-air! Zentrum des Tropicana ist die große THERMAL-LAGUNE mit 35°C warmem Thermalwasser, die mit Whirliegen, Sprudelsitzen und Massagedüsen zum Relaxen im Wasser einlädt.

KORALLEN-GROTTE MIT MEERES-AQUARIUM

Schwimmend gelangt man von der Lagune in die KORALLEN-GROTTE, einer Felsgrotte mit Sprudelsitzen, in deren Zentrum ein 3 Meter Durchmesser großes und 20.000 Liter fassendes MEERESAQUARIUM vom Wasser insgesamt 6 Meter in die Höhe ragt, sodass man auch im darüberliegenden Cafe einen herrlichen Blick auf Meeresbewohner wie Clownfische, Korallen, Seepferdchen uvm. genießen kann. Sprudeln im Thermalwasser und gleichzeitig – nur durch einen Glaszylinder getrennt - mit den Fischen baden, das ist ein einmaliges und faszinierendes Erlebnis.

POOLBARS IM WASSER

Das Urlaubsfeeling perfekt macht natürlich ein exotischer Cocktail an einer der beiden POOLBARS, wo man im Wasser Drinks und Cafes genießen kann. Ein köstlicher Caipirinha im Wasser und unter Palmen – das ist Südseefeeling pur mitten in Oberösterreich!

PANORAMA-POOL & WHIRL-YACHT

Im Freibereich laden weiters der PANORAMA-POOL zum Whirlen und Genießen bei der „Wasser-Massage-Straße" ein. Die WHIRL-YACHT ist mit ihren 36 Grad Celsius das erste Schiff der Welt, das das Wasser nicht außen, sondern innen braucht – angenehmer kann man im Wasser nicht entspannen.

DREI GESUNDHEITSBECKEN

Eine besondere Wirkung bieten die 3 neuen Gesundheitsbecken im Tropicana. Das SOLEBAD (36°C) wirkt entzündungshemmend und hautfreundlich, ein heißes Bad in der SCHWEFELGROTTE (38°C) lindert Schmerzen des Bewegungsapparates und das JOD-SELEN-BAD (36°C) fördert den Energiestoffwechsel und gilt als wahrer Jungbrunnen.

COLORAMA-POOL

Der neue COLORAMA-POOL ist ein Meditations-Pool der Extraklasse – abgedunkelt schwimmt oder schwebt man in herrlichem 34°C warmem Thermalwasser, evtl. den Kopf unter Wasser, um die entspannende Musik zu hören und hat einen einzigartigen Blick auf eine 15 Meter- Kino-Leinwand, auf der Filme von Südseestränden im Tageslichtwechsel gezeigt werden. „Schwimmen in der Südsee – ein unglaublich entspannender Genuss".

INFRAROT-LIEGEN

Energieaufladende Wirkung kann man auf den Infrarot-Liegen erzielen. Einige Minuten unter diesen „Höhensonne-Lampen" bringen Wohlgefühl und Wärme ins Herz.

RELAXIUM-SAUNAWELT MIT GRÖßEREM BERGDORF UND FKK-THERMAL-POOL

Durch das Tropicana hat sich auch die Saunawelt Relaxium verändert. So wie bisher ist beim Relax-Ticket natürlich auch die neue Cabrio-Therme inkludiert – das heißt, zu den Sauna-Attraktionen im Relaxium kommt mit dem Tropicana eine Therme der Superlative dazu. Das RELAXIUM wurde deutlich vergrößert ebenso wie das BERGDORF als Sauna-Außenbereich, wodurch nahtloses Sonnen künftig uneingeschränkt möglich ist. Ein besonderes Highlight ist der neue FKK-THERMAL-POOL im Freien, der neben FKK-Bergsee und Whirlpool ebenfalls nackt genutzt werden kann. Eine Top-Attraktion – in dieser Form einzigartig in Österreich!

WHIRLYACHT

SCHWEFELGROTTE

COLORAMA-POOL

Planen Sie Ihr grünes Paradies

Wer seinen Garten richtig plant und gestaltet, kann ihn bald als Erholungsoase nutzen. Gartenprofi Anton Strasser (Bild) aus Pichl bei Wels besitzt eine mehr als 30-jährige Erfahrung in der Planung, Gestaltung und Sanierung von Privatgärten oder Firmengrünanlagen. Er überzeugt sich vor Ort von den Bedürfnissen, nimmt eine Spatenprobe zur Bodenbeurteilung und klärt Fragen wie: Möchte man viel/wenig Rasen? Gemüsebeete ja/nein? Gibt es Lieblingspflanzen, -sträucher oder -bäume? Sind Wege gewünscht… Ein grundsätzlicher Rat: Weniger ist oft mehr. Wichtig ist die optimale Auswahl und Positionierung der Pflanzen. Er wählt vorwiegend heimische Pflanzen und Gehölzer und erledigt mit seinem modernen Maschinenpark alle Aufg aben. Nähere Infos unter Tel. 0664/ 3366270, office@ traumgarten-strasser.at, Web: www.traumgarten-strasser.at WERBUNG

Rottenbach: Die VTA-Gruppe trifft mit

Spatenstich für das neue VTA-Produktionswerk durch Geschäftsführer Ing. Ulrich Kubinger, Wirtschaftskammerpräsident Dr. Rudolf Trauner, NAbg. Wolfgang Großruck und einer Reihe weiterer Ehrengäste.

WERBUNG

Öko-Box: Umweltbewusstsein und hohe Erfassungsmengen festigen beim Getränkekarton-Recycling europäischen Spitzenplatz und bauen ihn sogar noch weiter aus

In Österreich wird jeder 3. Getränkekarton recycelt!

Mit einem herzlichen „Dankeschön" an alle österreichischen Haushalte meldet die Öko-Box eine weitere, erfolgreiche Periode in Sachen Getränkekarton-Sammlung. Inzwischen gelangt bereits jeder dritte Getränkekarton zum Recycling in die Kartonfabrik und wird dort wieder zu neuem Karton verarbeitet.

Die stoffliche Verwertung der Öko-Boxen, wie das Recycling auch genannt wird, trägt nicht nur zu einer Ressourcen schonenden Verwendung der praktischen Milch- und Saftpackungen bei, sondern auch zu einer deutlichen Reduktion der CO_2-Emission im Vergleich zu anderen Entsorgungsmöglichkeiten.

„In erster Linie gilt unser Dank den vielen Konsumentinnen und Konsumenten, die uns treu beim Sammeln gebrauchter Getränkekartons unterstützen," freut sich Mag. Georg Matyk, Geschäftsführer der Öko-Box Sammelges.m.b.H.: „Unser Erfolg ruht aber ebenso auf den österreichischen Molkereibetrieben und Fruchtsaftabfüllern, die gemeinsam mit uns die Kosten für die Verwertung aller anderen Getränkekartons tragen."

Ein besonderes Naheverhältnis zu den Haushalten entwickeln die Öko-Box-Partner aus den Reihen der Sozialhilfe-Organisationen wie „Lebenshilfe" oder „pro mente". Über 50 behinderte Menschen finden österreichweit in der Öko-Box-Sammlung dauerhaft Beschäftigung, was unter anderen auch mit der Verleihung des „Sozialoskars" (u.a. durch das Sozialministerium) gewürdigt wurde und zur „Trigos"-Nominierung in der Kategorie „Arbeitsplatz" führte. Mag. Matyk: „Sozialdienste sind traditionsgemäß als wichtige Sammelpartner eingebunden. Denn es ist der Öko-Box ein Anliegen, durch sinnvolle Arbeit diesen Sozialaspekt nachhaltig zu unterstützen und der Gesellschaft zu zeigen, welch wichtigen Beitrag Menschen mit psychischen Problemen, geistigen und körperlichen Behinderungen leisten können!"

Mag. Georg Matyk, Geschäftsführer der Öko-Box Sammelges.m.b.H., sagt „Danke".

Erst seit Mitte 2009 haben sechs Menschen mit Behinderung (Lebenshilfe Tirol) die Sammlung der Öko-Bags im Großraum Innsbruck übernommen und bekamen dafür den begehrten „Umweltpreis der Stadt Innsbruck" verliehen. Die soziale und berufliche Integration von Menschen mit Behinderung steht – neben den Aspekten des Umweltschutzes – bei diesem Projekt im Vordergrund. Zwei Menschen mit Behinderungen erhielten hierbei sogar einen dauerhaften, geschützten Arbeitsplatz.

Öko-Boxen und Öko-Bags werden in allen österreichischen Postfilialen kostenfrei entgegengenommen (li.). Bild unten: Sozialhilfe-Organisationen sind wichtige Öko-Box-Sammelpartner.

(Fotos: www.oekobox.at)

Im Wesentlichen setzt sich das Öko-Box-Sammelsystem aus zwei Elementen zusammen: der Sammlung in allen österreichischen Postfilialen und der Haushaltssammlung in urbanen Ballungsräumen.

Um die Öko-Box-Abholtage in den urbanen Gebieten – wie z.B. Linz – nie mehr zu vergessen, steht ab sofort für alle iPhone-UserInnen eine praktische Öko-Box-App zur Verfügung. Einfach im App-Store (kostenfrei) herunterladen, am iPhone installieren und schon wird man automatisch jeweils an den nächsten Abholtag erinnert. – Super-einfach und praktisch: App-Store öffnen, als Suchbegriff "Ökobox" eingeben, App gratis aufs iPhone laden und schon geht's los!

ÖKO BOX

NEU: Öko-Box-App gratis für iPhones

Getränkekartons (Milch- und Saftpackungen) in Öko-Box und Öko-Bag sammeln, das macht Sinn – denn nur so wird im Recycling aus Karton wieder Karton!

NÄHERE INFOS:
www.oekobox.at
Kostenlose Öko-Box-Hotline: 0800 / 22 66 00

Hallo **BESTELLSCHEIN**

1 Privat-Kleinanzeige Euro 4.-/ 2 Privat-Kleinanzeigen 5.-

Nächste Ausgabe: 26./27.Nov. (Anzeigenschluss: 16.11.)

TEXT.....
.....
.....
.....
.....

Name.....
Straße .....
PLZ/Ort.....Tel. .....

Einsenden an: „Hallo OÖ" Kremplstr. 5/III, 4020 Linz. (Geld liegt bei, Chiffre-Anzeigen 10.-)

AKTUELLES

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie für Anfänger od. Fortgeschrittene starten wieder in Kürze in allen OÖ-Bezirken.
Leihgitarren für EUR 1,-/ Tag! Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

Äpfel aus naturnahem „integriertem" Obstbau, verschiedene Sorten zu verkaufen. Obstbau Schneeberger, Bergern 4, 4702 Wallern, Tel. 07249/ 43 619

Hausbesuche: Lernnachhilfe in Mathe, Deutsch, Englisch, Latein + alle Nebenfächer von Akademiker! Info unter Tel. 0680/24 55 712

ARBEIT

Buchhalter sucht Arbeit bzw. Teilzeitarbeit. Auch stundenweise und Aushilfe. Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanz usw. Tel. 0699/ 111-24-241

MOTOR

Mopedroller APRILIA SR 50 Street, umständehalber zu verkaufen, 10.000 km, 3 Jahre alt, VB 1.100 Euro. Tel. 0676/ 931 67 84

Mercedes Winterreifen! Continental Winterreifen auf Mercedes orihinal Alufelgen. 205/60/R15. Neuwertiger Zustand. Fast nie gefahren – Auto eingewintert. Infos: 0664/ 5281529

WIR KAUFEN IHR AUTO
- auch Unfall - ohne Pickerl
- hohe Km - ab Baujahr 1999
www.kfz-ankauf.at
0676 / 94 10 080

URLAUB

Wellness im Heilbad Bük - Ungarn: vermiete Doppelzimmer mit Sat-TV und Küchenbenützung im Haus, bis zu 8 Personen. Fahrradverleih gratis! Infos: Tel. 07252/38 5 28

KONTAKT

Andreas, Hobbyfotograf, sucht eine nette fesche Bäurin bis 60, die Hühner besitzt, für Fotoaufnahmen jeder Art. Bitte schreib' mir eine nette MMS mit Photo an: 0660/ 522 5209 - Danke! Warte schon auf Deine Post!

TIER-EINÄSCHERUNG

OÖ.TIERFRIEDHOF TIERKREMATORIUM
Prompte **EINÄSCHERUNG IHRES HAUSTIERES**
AUSKUNFT: Telefon 0699/17872740
www.tierfriedhof-pasching.at

Neubau zwei Fliegen auf einen Schlag

Produktionszentrum als Sonnenkraftwerk

Mit einem 4.400 m² großen Neubau in Rottenbach (Bezirk Grieskirchen) trifft die VTA Austria GmbH zwei Fliegen auf einen Schlag: Es entsteht nicht nur ein Produktionszentrum für innovative Umweltprodukte, sondern auch eines der größten Sonnenkraftwerke Österreichs.

Der weltweite Erfolg der VTA (VerfahrensTechnologischeAbwasseraufbereitung) erhält ein neues, weithin sichtbares Zeichen: Direkt neben der modernen, im Jahr 2009 eröffneten Unternehmenszentrale in Rottenbach errichtet die Umwelttechnik-Gruppe ein 4.400 m² großes Produktionszentrum für innovative Umweltprodukte und Alternativenergie.

Die Fünf-Millionen-Euro-Investition wurde notwendig, weil die bestehenden Produktionskapazitäten in Deutschland, Ungarn und Italien an ihre Leistungsgrenze gestoßen sind. „Wir setzen auf eine solide und nachhaltige internationale Expansion. Dafür ist diese Investition nötig," erklärt VTA-Geschäftsführer Ing. Ulrich Kubinger. In Rottenbach will die VTA Systeme zur Betriebsoptimierung von Kläranlagen herstellen, etwa das revolutionäre Nanotechnologieprodukt Nanoflec zur Abwasserbehandlung.

Das 80 x 50 m große Werksgebäude wird gleichzeitig eines der größten Solarkraftwerke Österreichs. Die Photovoltaikanlage am Dach und an der Fassade wird 4.800 m² groß und 300.000 kWh Strom erzeugen. Damit werden pro Jahr 350 Tonnen CO_2 eingespart. Um diese Menge CO_2 zu binden, müsste man 80.000 Laubbäume pflanzen. Kubinger: „Umweltschutz ist für uns gelebte Unternehmensphilosophie, und wir werden unser Engagement am Sektor der Alternativenergien noch verstärken."

VTA beschäftigt derzeit 140 Mitarbeiter, davon 45 am Hauptstandort in Rottenbach, und betreut weltweit 1.200 Kunden. Das neue Produktionszentrum wird 2012 zum 20-Jahr-Jubiläum des Unternehmens fertig.

Stromtankstelle bei ÖAMTC in Linz

Die ÖAMTC-Landeszentrale in Linz wird für Besitzer von Elektrofahrzeugen jetzt auch zur Tankstelle. Die Ladestation am ÖAMTC-Parkplatz ist für jedermann mit Bankomatkarte oder ÖAMTC-Clubkarte mit Kreditkartenfunktion bis auf weiteres kostenlos benützbar. Innerhalb von 30 Minuten können E-Fahrzeuge bis zu 80 % ihrer Batteriekapazität aufladen.

V.li.: ÖAMTC OÖ-Präsident Dr. Martin Helml, Mag. Bernd Freisais (Linz Energieservice), DI Wolfgang Dopf (Linz AG), Ing. Josef Thurnhofer, Landesdirektor ÖAMTC OÖ

Foto: Flashpictures

Generaldirektor Dr. Markus Limberger lädt zum Weltspartag: „Sicher sparen und vorsorgen mit der Sparkasse OÖ zahlt sich aus."

Monatlich spart jeder Österreicher 168 Euro, das ist über ein Viertel mehr also noch vor fünf Jahren. Die Oberösterreicher liegen mit 191 Euro über dem Durchschnitt. 86 % der Bevölkerung besitzt ein Sparbuch.

Sicher sparen und vorsorgen mit der Sparkasse OÖ

Die Oberösterreicher sind Sparweltmeister

Das Hauptmotiv für die enorme Sparleistung ist die finanzielle Absicherung und Vorsorge. Das zeigt eine aktuelle, von den Sparkassen in Auftrag gegebene IMAS-International-Studie.

Gerade zum Weltspartag am 31. Oktober besuchen viele Sparerinnen und Sparer die 140 Filialen der Sparkasse Oberösterreich. Für die Sparkassen als Erfinder des Weltspartages ist dieser Tag, der für die Spargesinnung in der Bevölkerung eine hohe Symbolkraft besitzt, ein ganz besonderer. Daher gibt es Top-Angebote rund ums Sparen und Vorsorgen: Noch mehr Zinsen für neueröffnete Kapitalsparbücher sowie einen 3 Prozent-Startzinssatz beim allseits beliebten Prämiensparen. Ein neuer Bausparvertrag bringt einen 70 Prozent-Zinsenbonus im ersten Jahr und zusätzlich gibt es weitere Produkte für eine optimierte Pensionsvorsorge.

Natürlich darf ein Dankeschön für den Besuch am Weltspartag in Form einer kleinen Aufmerksamkeit nicht fehlen. Die vielen kleinen und großen Sparer erhalten von ihrem Kundenbetreuer ein praktisches Marker-Stifteset und „Sparefroh"-Nudelteigwaren. In vielen Filialen ist außerdem eine kleine Bewirtung für die Besucher vorbereitet.

Urlaub gewinnen

Am Weltspartag kann man auch vier Tage Urlaub in Oberösterreich für die ganze Familie gewinnen.

Einfach in einer der Sparkasse OÖ-Filialen die Teilnahmekarte ausfüllen oder Online-Mitmachen unter www.sparkasse-ooe.at.

WERBUNG

WERBUNG

„Die Wohnbaureform ist auf Schiene!"

„Mit zahlreichen Maßnahmen soll das Ziel erreicht werden, die Wohnbauleistung und die Wohnbeihilfe langfristig abzusichern", betont Landesrat Dr. Manfred Haimbuchner. Besonderes Augenmerk wurde auf die Wahlfreiheit, die Wirtschaftlichkeit und die Vereinfachung gelegt. Diese wichtigen Punkte konnten zu einer wirtschaftlich und budgetär schwierigen Zeit umgesetzt werden.

DIE WESENTLICHEN PUNKTE:

· ***Umstellung des Systems der Energiekennzahlen als Fördervoraussetzung auf ein System der Gesamtenergieeffizienz:***
Dieses System berücksichtigt den gesamten Energieverbrauch. Also beispielsweise auch den Stromverbrauch kontrollierter Wohnraumlüftungen bei Passivhäusern. Die Gesamtenergieeffizienz stellt daher eine weitaus aussagekräftigere Kennzahl dar als bisher. Dadurch bietet sie mehr Handlungsspielräume zur Erreichung des Ziels Energie zu sparen.

· ***Offensive bei der Sanierungsförderung:***
Ein alternativ zu wählender Direktzuschuss soll eingeführt werden. Dieser bietet gegenüber geförderten Darlehen, also indirekter Zuschüsse, vor allem für ältere Personen, welche ungern noch Darlehen aufnehmen möchten, einen Anreiz zur Sanierung.

· ***Ortskernbelebung:***
Indirekte Zuschüsse für die Sanierung denkmalgeschützter Objekte in Ortskernen sollen erhöht werden. Mit Hilfe dieser Maßnahmen sollen die Ortskerne bewahrt bzw. wieder belebt werden.

· ***Mehrgenerationenzuschuss:***
Eigenheime, welche zwei bis drei Wohnungen beinhalten, also auch mehr Generationen beherbergen, sollen bei Sanierung der Außenhülle und der thermischen Sanierung eine höhere Förderung erhalten.

· ***Öko-Bonus:***
Zukünftig soll der Öko-Bonus bei der Verwendung von nachhaltigen und umweltschonenden Dämmstoffen bei der thermischen Sanierung erhöht werden.

Am Ende sollte das Beste für die Häuslbauer, die Wohnungsbesitzer und die Mieter herausschauen.

Besuchen Sie uns auf der Rieder Messe von 11. bis 13. November in der Halle 15, Stand 17.

OÖN-Winterhighlights

- Sie sind auf der Suche nach Entspannung und Erholung?
- Sie möchten einen wunderschönen Schitag zu Zweit in Hinterstoder oder auf der Wurzeralm genießen?
- Sie interessieren sich für eine sichere Wertanlage?
- Sie möchten schöne und interessante Lesestunden mit den OÖNachrichten verbringen?

Dann bestellen Sie gleich jetzt und wählen Ihr Geschenk!

☐ Ja, ich bestelle die OÖNachrichten für 3 Monate + Geschenk nach Wahl

○ OÖN + 2 „HIWU" Tagesschlafsäcke nur € 81,40

○ OÖN + Eurothermenkaiserl-Gutscheine im Wert von € 50 um nur € 67,50

○ OÖN + Silber Philharmoniker um nur € 47,90

Name | Vorname

Firma | Abteilung

Straße | Nummer | Stiege | Stock | Tür

PLZ | Ort

Telefon | Fax

Geb.-Datum | Staatsbürgerschaft

E-Mail | Beruf

In den ersten 3 Monaten wurden die OÖNachrichten nicht im Abonnement in meinem Haus aufgelegt / an meiner Adresse bezogen. Die Bestellung endet nach 3 Monaten automatisch. Der gewährte Preis, und Preis nach Umstellung der Abonnementbestellung inkl. Kopfgebühr gilt bis 31.12.2012.
Ich bin damit einverstanden, auch künftig über Angebote der OÖNachrichten verständigt zu werden (postalisch, telefonisch, per SMS oder per E-Mail). Ich kann diese Einverständniserklärung jederzeit widerrufen. Siehe „AGB Gewinnspiele" unterhalb.

Kupon einfach ausfüllen, in ein frankiertes Kuvert geben und an folgende Adresse senden: OÖNachrichten, Aboo-Marketing, Promenade 23, 4020 Linz. Bestellungen auch telefonisch unter 0732 / 78 06 565, per E-Mail unter aboo.service@nachrichten.at, per Fax unter 0732 / 78 06 10 8 65, im Internet unter nachrichten.at/abo